

Ihr Spezialist
für
Herrenkleidung

FINKE
Bremen Hülfstraße 15

Arbeiterwohlfahrt

1920 - 1980

60 Jahre

Soziale Arbeit



Arbeiterwohlfahrt
Bundesverband e.V.
Bücherei
Bonn

AW I 639

Landesverband Bremen

Heim-Einrichtungen, unser Spezial- gebiet



Einbett-Appartement



Aufenthaltsraum



ERWIN SCHOBER

MOBELWERK — INNENAUSBAU — SAUNABAU

Am Kluswall 11 · 2858 Spaden/Bremerhaven · Tel. 04 71 / 88 00 1

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache von Ella Ehlers, Landesvorsitzende	5
Grußwort von Hans Koschnick, Bürgermeister	7
Grußwort von Konrad Kunick, SPD-Landesvorsitzender	9
Grußwort von Werner Lenz, Oberbürgermeister von Bremerhaven	11
Von der Idee zum Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege von Horst Stäcker, AW-Landesgeschäftsführer	13
Die Bremer Arbeiterwohlfahrt heute	15
Historisches Dokument	16
Die Bremerhavener Arbeiterwohlfahrt	21
Die Entwicklung der Arbeiterwohlfahrt in Bremen und Bremerhaven	25
Anschriften des AW-Landesverbandes und der Kreisverbände	65
Anschriften der Ortsvereine des Kreisverbandes Bremen	67
Anschriften der Ortsvereine in Bremen-Nord	69
Einrichtungen des Kreisverbandes Bremen	71
Kooperativ angeschlossene Mitglieder	73
AW-Altentagesstätten und Altenclubs in Bremen	73
Einrichtungen des Kreisverbandes Bremerhaven	75
Dank	76

Herausgeber: Arbeiterwohlfahrt-Landesverband Bremen

Redaktion: Horst Stäcker, Bremen
Auf den Häfen 30/32 · 2800 Bremen 1 · Telefon (04 21) 7 10 41-43

Fotos: Karl-Eduard Schmidt, Önder Ertogan, Walter Gerbracht
und Archiv

Anzeigen und
Gesamtherstellung: Hanseaten Druckerei, 2807 Achim-Uphusen

Sozialwahlen 1980 eine wichtige Wahl für alle



In der Zeit vom 23.-25. 4. 1980
bekommen Sie Wahlunterlagen ins
Haus geschickt.

Sie sollen per Briefwahl Ihre
Interessenvertreter

in Ihrer Rentenversicherung (BfA)

in Ihrer Krankenkasse und

in Ihrer Unfallversicherung wählen.

Entscheiden Sie sich für den DGB und seine starken
Einzelgewerkschaften

*Herzliche Glückwünsche
zum 60jährigem Jubiläum*

der

Arbeiterwohlfahrt in Bremen

SPD

das Beste für Bremen

SPD-Bürgerschaftsfraktion des Landes Bremen • Allenwall 15-16 • 2800 Bremen 1 • Tel. 32 80 25

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

In eigener Sache



Heute, wie vor 60 Jahren, gilt für die Arbeiterwohlfahrt:
Humanitäres Handeln aus sozialer und politischer
Verantwortung.

In den vergangenen Jahren ist durch die Politik der
Bundesregierung ein System sozialer Sicherung ge-
schaffen worden, an deren gesetzlichen Richtlinien
die Arbeiterwohlfahrt weitgehend beteiligt war.

Es bleiben noch viele Wünsche offen, und unsere
Organisation muß immer wieder ihren Beitrag zur Ent-
wicklung einer gerechten Gesellschaft leisten. Denn
das, was wir heute tun, hat Wirkung für morgen, für
die Zukunft der Gesellschaft, in der wir leben.

Aber Gesetze können nur ein Teil der Hilfe sein. Darum müssen sich die Freunde
und Helfer der Arbeiterwohlfahrt dem einzelnen Menschen, ihrem Nachbarn, den
Kindern und Jugendlichen, den Kranken, Gebrechlichen und den älteren Mitbürgern
zuwenden und ihnen in ihrer Not und Verlassenheit menschlich-seelische Hilfe brin-
gen.

Vorbildliche Einrichtungen, z. B. Alten- und Pflegeheime, haben die Armenhäuser
vergängerer Zeiten, Alttagesstätten die Wärmehallen der Nachkriegszeit abgelöst.
In unserer technisch perfekten Welt, die immer unpersönlicher und anonymer wird,
gibt es viele Hilfsbedürftige, die des sicheren Geleites und der helfenden Herzen
und Hände bedürfen. Jede menschliche Gemeinschaft wird daran gemessen, was sie
für den Einzelnen zu tun bereit ist.

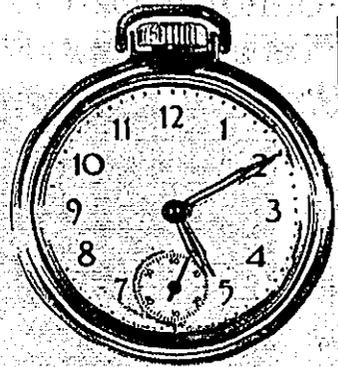
Die Arbeiterwohlfahrt im Land Bremen darf stolz und glücklich auf die 60 Jahre ihres
Wirkens für mehr Menschlichkeit und Solidarität zurückblicken. Bilder und Berichte
aus der Arbeit der vergangenen Jahre werden auf den folgenden Seiten dargestellt.
Eine Zelttafel erläutert die Entwicklung in Bremen und Bremerhaven.

Allen Freunden, Helfern und Mitarbeitern der Arbeiterwohlfahrt sei sehr herzlich
gedankt für die Mühe und ihren selbstlosen Einsatz.

Unser Dank gilt ebenso allen staatlichen Stellen und den Behörden der Stadtgemein-
den Bremen und Bremerhaven für ihr Verständnis, die gute Zusammenarbeit und die
finanzielle Unterstützung. Nur mit dieser Hilfe ist es uns möglich geworden, große
Aufgaben anzufassen und durchzuführen, die wir aus eigener Kraft mit unseren finan-
ziellen Mitteln nicht hätten bewältigen können.

Immer neue Probleme müssen angepackt und gelöst werden. Die Arbeiterwohlfahrt
wird wie bisher alle Verpflichtungen auf sich nehmen in dem Bewußtsein, daß die
freiheitlich-demokratische Ordnung nur dann Bestand haben wird, wenn Demokratie
vor allem als soziales Verhalten und Verpflichtung gegenüber allen Rat- und Hilfe-
suchenden in unserer Gemeinschaft begriffen wird.

Ella Ehlers
Landesvorsitzende



Rund um die Uhr zu Ihren Diensten

Stadtwerke Bremen Aktiengesellschaft

Laden.
Löschen.
Lagern.



Partner für
Land-See-Logistik.

Bremer Lagerhaus-Gesellschaft
Bremen / Bremerhaven

Postfach 10 79 65 · 2800 Bremen 1 · Hafenhochhaus
Telefon (04 21) 398-1 · Telex 02 44 840

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

Grußwort



Anzutreten gegen soziale Ungerechtigkeiten und Benachteiligungen, einzutreten für solidarische Hilfe und zugleich für die Verbesserung der gesellschaftlichen Lebensbedingungen – das war von Beginn an die treibende Kraft der Arbeiterwohlfahrt. Nur wenige Wochen nach der Gründung des „Hauptausschusses“ in Berlin vor nunmehr 60 Jahren wurde auch die Bremer Arbeiterwohlfahrt ins Leben gerufen. Gewachsen aus der Arbeiterbewegung, getragen vom Kampf gegen Elend und soziale Not, hat sie Beispiele gesetzt und gezeigt, daß solidarisches Handeln hilft, soziale Gerechtigkeit voranzutreiben.

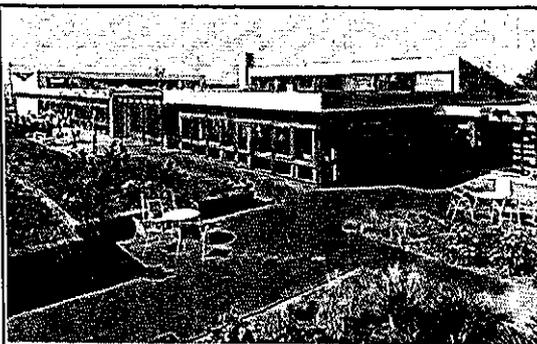
Damals wie heute erfüllt die Arbeiterwohlfahrt auf dieser Basis ihren Auftrag. Die Probleme sind sicher anders, aber nicht weniger geworden – gestützt auf das soziale Engagement ihrer vielen Mitglieder und Mitarbeiter. Dies ist ihr eigentliches Kapital, das durch noch so große staatliche Aktivitäten gar nicht zu ersetzen ist. Und auf dieser Basis hat die Bremer Arbeiterwohlfahrt Leistungen erzielt, die aus dem sozialen Leben Bremens nicht mehr wegzudenken sind. Dafür gilt ihr und ihren Mitarbeitern unser aller Dank.

Die Arbeit der Bremer Arbeiterwohlfahrt bestärkt mich in meiner Auffassung, daß es im Interesse demokratischer Entwicklungen neu zu prüfen ist, ob nicht in stärkerem Umfange auf die zur Selbsthilfe bereiten Organisationen, Verbände, Vereinigungen staatliche und kommunale Dienstleistungen übertragen werden sollten, damit diese wirklich „vor Ort“ und „am Menschen“ geschehen können. Wir würden dann in besserer Weise der Bereitschaft des einzelnen zum Einsatz für andere und zugleich dem Prinzip größerer Mitwirkung an den Lösungen der Probleme unserer Gesellschaft Rechnung tragen.

Ich stelle – mit besonderem Blick auf die Arbeiterwohlfahrt – fest:

Der Wohlfahrtsverband, der in der Verpflichtung auf das Ideal der Solidarität, mit der Selbstverpflichtung seiner Mitglieder zur sozialen Tat, in der selbstbestimmten Bindung an partnerschaftlich mit dem Staat abgestimmte Aktionen seinen Standort bestimmt, hat heute ein Wirkungsfeld, das dem vor sechzig Jahren keineswegs nachsteht.

Hans Koschnick
Bürgermeister



Marschenhof
Wremen

Schulungs-
und Erholungsstätte
der Arbeiterkammer
Bremen

Sie vertrauen auf ihr
Glück.



**Aber sie bauen auf eine
starke Versicherung.**

Keine Sorge-

Volkspflege

Geschäftsstelle Bremen, Bahnhofstraße 26. Telefon 31 49 01

Die Volkspflege informiert:

Wie man richtig vorsorgt:

Die gesetzliche Rentenversicherung kann mit durchschnittlich 50 Prozent des letzten Einkommens nur die Grundlage Ihrer späteren Altersversorgung bilden. Sie brauchen deshalb zusätzlich eine auf Ihre persönlichen Verhältnisse zugeschnittene Lebensversicherung.

Die neue Anpassungsversicherung Volkspflege-Dynamik bietet Ihnen den notwendigen Versorgungsausgleich. Lassen Sie sich von einem unserer 35.000 Mitarbeiter hierüber ausführlich informieren.



**Taxi-Ruf
Bremen**

31 00 31

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980



Glückwunsch

Zum 60. Jahrestag der Gründung spricht die SPD-Landesorganisation Bremen der Arbeiterwohlfahrt ihre herzlichsten Glückwünsche aus.

60 Jahre AW sind Jahre der Sorge für den alten und schwachen Menschen, Jahre, in denen solidarisches Miteinander in die Tat umgesetzt wurde, Jahre auch, in denen der Lebenswert der beiden Städte durch Bemühungen der AW um Problemgruppen in der Bevölkerung gewachsen ist.

Hervorheben möchte ich sowohl die breite Mitgliederbasis der AW wie die hauptamtliche Mannschaft – beide tragen die Leistungen dieser, der Sozialdemokratischen Partei im Innersten verwandten Wohlfahrtsorganisation, die aus dem gleichen Wirken erwachsen ist und die gleichen guten und schweren Jahre zu bewältigen hatte.

Zum Ehrentag der AW möchte ich Dank sagen für die Fülle mitmenschlicher Sorge, für die Vermittlung des Zusammengehörigkeitsgefühls bei den Älteren und für die Unterstützung einer vorwärts gerichteten Kommunalpolitik.

Konrad Kunick

Landesvorsitzender



Grüßwort

Unbestritten ist es einer der großen Verdienste der Arbeiterwohlfahrt, nicht nur in ihrer 60jährigen Geschichte immer dann zur Stelle zu sein, wenn die menschliche Not am stärksten war, sondern auch, wenn es darum ging, in der Sozialpolitik Akzente zu setzen und neue Entwicklungen einzuleiten. Die Wurzeln der Arbeiterwohlfahrt sind mit denen der Arbeiterbewegung und der Sozialdemokratie in unserem Lande eng verbunden. Wenn die Arbeiterwohlfahrt im Lande Bremen auf eine 60jährige Tätigkeit zurückblickt, waren dies 60 Jahre Arbeit in Bremerhaven, wobei die Entwicklung in den ehemaligen drei Ortsvereinen Lehe, Geestemünde und Bremerhaven erst nach dem Krieg mit der Neugründung einheitlich im Sinne eines Kreisverbandes verlief. Die Effektivität hat unter dieser dreiteiligen Arbeit aber nie gelitten.

Wie überall war es die Notlage der Nachkriegszeit, die 1920 zur Gründung der Arbeiterwohlfahrt geführt hatte – wenige Wochen, nachdem in Berlin sich der Hauptauschuß der Arbeiterwohlfahrt konstituierte. Aus diesem Selbstverständnis heraus ist die Arbeiterwohlfahrt nach wie vor eine Selbsthilfeorganisation der Arbeiterschaft, deren Grundsatz die Hilfe zur Selbsthilfe ist. Vor allem in Bremerhaven weiß man heute noch, wie wohltuend die Hilfe der AW bei der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln in den 20er Jahren war, als die Arbeiterwohlfahrt von der Stadt den

Kronshof pachtete und erstmals in der Kindererholung tätig wurde. In diesem Arbeitsbereich liegen auch heute noch starke Akzente, wenn ich an das Kindererholungsheim und Sanatorium auf Langeoog, das Lehrlingswohnheim an der Wurster Straße und vor allem an die Sprachheil- und Kindertagesstätte in Leherheide denke. Oft genug hat die AW aus der langen Tradition Ihre Arbeit begründet, neue Maßstäbe für die Sozialarbeit gesetzt und sich immer wieder als treuer und verlässlicher Partner der Kommunen erwiesen.

Aus den 300 Mitgliedern der ehemaligen drei Ortsvereine sind inzwischen gut 800 Mitglieder geworden und dazu rd. 250 Mitarbeiter der AW in Bremerhaven, die vor allem in der offenen Sozialarbeit tätig sind, darüber hinaus aber auch im stationären Dienst des Altenpflegeheimes Fichtestraße, der Bildungs- und Erholungsstätte Kramelheide und der Haus- und Krankenpflege. Mit dem Mehrstufenheim im nördlichen Bereich des Columbus-Center haben sich Arbeiterwohlfahrt und Stadt Bremerhaven gemeinsam eine Aufgabe vorgenommen, die nicht nur in dieser Partnerschaft darauf hinweist, daß solche Modellvorhaben gemeinsam angepackt werden können, sondern auch, daß die AW den Mut und die Erfahrung besitzt, neue wegweisende Aufgaben anzufassen.

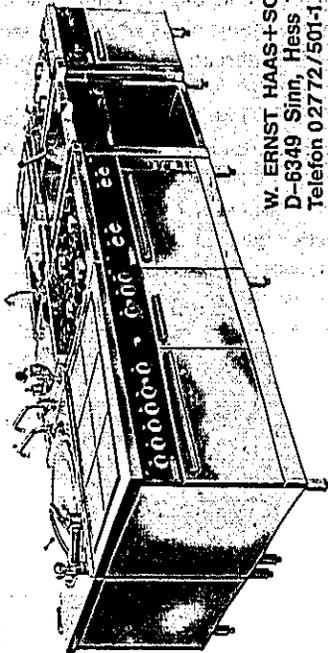
Aus Ihrem Selbstverständnis heraus ist die Arbeiterwohlfahrt, die von 1920 bis 1933 der Sozialdemokratischen Partei als Organisation direkt angeschlossen war, stark dem Grundgedanken der Sozialdemokratie verhaftet. Als nach dem 2. Weltkrieg und dem Ende der Hitler-Diktatur auch die AW wieder arbeiten durfte, wurde sie als freier Wohlfahrtsverband wieder gegründet und dehnte ihren Arbeitsbereich wesentlich aus. Wie in den 20er Jahren, war es auch die AW nach dem 2. Weltkrieg, die überall dort helfend einsprang, wo Menschen sich allein nicht helfen konnten. Darin hat sich bis heute nichts geändert. Die Arbeiterwohlfahrt hat sich immer stärker zu einer verlässlichen Stütze im Bereich der Sozialarbeit entwickelt.

Ein erfahrener und zuverlässiger Partner, dem ich für seine weitere Arbeit alles Gute wünsche.

Werner Lenz

Oberbürgermeister – Bremerhaven

CONVERTA C8: „DAS GLANZSTÜCK IN CHROMNICKELSTAHL“



Weil sie auch innen hält, was sie außen verspricht. Durch und durch aus Chromnickelstahl. Die neue Anbau-Serie von größter Stabilität und extrem hoher Lebensdauer. Für alle üblichen Energiearten lieferbar. Rundum ein Glanzstück, das sich sehen lassen kann. GS, VDE und DIN-DVGW geprüft.

HAAS + SOHN

W. ERNST HAAS + SOHN GmbH + Co.
D-6349 Sinn, Hess 1 · Postfach 46
Telefon 02772/501-1 · Telex 0873436

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

Von der Idee zum Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege

Die Geschichte der Bremer Arbeiterwohlfahrt in den vergangenen 60 Jahren ist abwechslungsreich und vielseitig. Von der Gründung im Jahr 1920 bis zum Verbot 1933 waren folgende Schwerpunkte in der sozialen Arbeit maßgebend: Einführung in das Gebiet der Wohlfahrtspflege, besonderes Eintreten für Kinderreiche, Überwachung des gewerblichen Kinderschutzes durch eine besondere Kinderschutzkommission, Überwachung der Gesundheitsfürsorge und Kinderaussendungen für Arbeiterkinder sowie die Überwachung der Ausbildungsmöglichkeiten von Volksschülern für die Wohlfahrtspflege.



1933 bis 1945 war die Bremer Arbeiterwohlfahrt, wie die demokratischen Parteien, die Gewerkschaften, der Arbeiter-Samariter-Bund und viele andere demokratische Organisationen, verboten und aufgelöst.

Doch Zuchthaus und harte Arbeit in Konzentrationslagern vermochten die Idee der Arbeiterwohlfahrt, die entstandenen Freundschaften, gegenseitige solidarische Hilfe nicht zu unterdrücken.

Am 27. August 1945 fanden 78 gleichgesinnte Freunde sich zur Gründungsversammlung des Arbeiterhilfswerks in Bremen zusammen, Adolf Ehlers, langjähriger Innenminister und Bürgermeister, sprach über „Sozialpolitik – das Spiegelbild der Gesellschaft, in der wir leben“. Am 15. Juni 1946 wurde auf der Gründungsversammlung, an der 35 Mitglieder aus der Zeit vor 1933 teilnahmen, in der Pestalozzischule die Wiedergründung der AW Bremerhaven vollzogen. Und dann ging es an die Arbeit.

Es wurden Nähstuben eingerichtet, Hauspflegerinnen eingesetzt, Wärmehallen, besonders für ältere Menschen, geschaffen. Man beteiligte sich an den Kleider- und Haussammlungen der Bremer Volkshilfe, man traf Vorbereitungen, um gesundheitlich gefährdete Kinder in Erholungs- und Ferienheime zu schicken. Ein neuer Anfang unter der Losung „Brüderliche Solidarität mit allen von der Not Bedrängten“ wurde gemacht.

1952 erfolgte die Umwandlung des Namens Arbeiterhilfswerk in „Arbeiterwohlfahrt“; am 21. 3. 1962 erfolgte die Gründung des AW-Landesverbandes Bremen. Heute ist die Arbeiterwohlfahrt im Land Bremen einer der führenden und anerkannten Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege. Unter Beibehaltung der Zielsetzung haben sich Aufgaben verändert, wurden zusätzliche soziale Dienste geschaffen, neue Einrichtungen gebaut, andere wegen veränderter Zweckbestimmung aufgelöst.

Im April 1980 bilden 6088 AW-Mitglieder, über 800 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie 505 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Voraussetzung für die umfangreichen sozialen Hilfen der Arbeiterwohlfahrt im Land Bremen.

Horst Stäcker Landesgeschäftsführer

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

Die Bremer Arbeiterwohlfahrt heute

Neben z. Z. 275 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mehreren hundert Nebenamtlichen gibt es 600 ehrenamtliche Helfer und 5.300 Mitglieder in den 22 Ortsvereinen in allen Stadtteilen Bremen.

Kreisausschuß, Kreiskonferenzen und der Kreisvorstand sind die verantwortlichen Gremien, die die entscheidenden Beschlüsse über die Inangriffnahme von neuen Aufgaben, die Verwendung der Finanzmittel aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden fassen.

Darüber hinaus nimmt die Arbeiterwohlfahrt in Anspruch, außer mitmenschlicher Hilfe und solidarischem Handeln, Stellung zu nehmen zu der Verbesserung und sozialen Ausgestaltung unserer Gesellschaftsordnung. Beides erfordert staatsbürgerliche Aktivität im wohlverstandenen Sinne.

Im Bereich des Kreisverbandes Bremen, in der Stadtgemeinde Bremen, verfügt die Arbeiterwohlfahrt über 22 Altentagesstätten, wozu in 1980 noch je eine Einrichtung in Arbergen und Habenhausen kommen; 158 Altenwohnungen in Gröpelingen und Woltmershausen, das große Sozialzentrum West, und ab 1. Oktober 1980 das Sozialzentrum Ost. Die Realisierung einer weiteren großen Einrichtung mit Wohn- und Pflegeplätzen für ältere Menschen in der Neuen Vahr steht bevor.

Vielseitige soziale Dienste sind heute ein fester Bestandteil ambulanter Betreuung von hilfsbedürftigen Menschen. Jährlich werden von Findorff bis einschl. Vegesack rund 110.000 Portionen Essen von dem fahrbaren Mittagstisch „Essen-auf-Rädern“ von der AW ausgefahren. Über 70 AW-HausshelferInnen mit einer durchschnittlichen jährlichen Pflegestundenzahl von rund 65.000 Stunden helfen in allen Stadtteilen Bremens in der ambulanten Krankenpflege und Familienhilfe.

Eine wichtige Ergänzung dieser Aufgaben bildet seit 1977 der Mobile Hilfsdienst der Bremer AW. Hier wird bei Einkäufen, Reinigungsarbeiten, Notreparaturen geholfen und der Kontakt zur Umwelt durch Besuchsdienste ermöglicht.

Die seit 1977 eingerichteten AW-Dienstleistungszentren im Sozialzentrum West und in der Neustadt/Woltmershausen leisten wichtige Vermittlungs- und Beratungsaufgaben für die ambulanten Dienste. Beide DLZ haben heute eine wichtige Funktion in der Aktivierung der Nachbarschaftshilfen und sind beispielhaft für die weiteren AW-Dienstleistungszentren in Arbergen und in der Vahr.

Neuland war für die Bremer AW der Bau des Therapeutischen Zentrums Bremen in Gröpelingen. Es ist heute ein fester Bestandteil des Dienstleistungsangebots der AW mit Bewegungsbädern, med. Bädern und Unterwassermassagen, Krankengymnastik, Schwimmen in warmem Wasser und der Magnetfeldtherapie.

◀ AW-Tagesstadtranderholung für Kinder in Lankenau, Sommer 1946.

Aufbau einer Wohlfahrtsorganisation.

Sozialdemokratie und Wohlfahrtspflege.

Im Gedächtnis derer, die im Laufe der Jahre allerlei Auffassungen in der Deutschen Sozialdemokratie beobachtet konnten, haften gewiß noch die Erinnerung daran, daß das Betreiben von Wohlfahrtspflege als eine Pflicht von Staat und Gemeinden, und nur von diesen zu betreiben, aufgefaßt wurde.

Nachdem von sachkundigen Genossen und Genossinnen die Idee einer Wohlfahrtsorganisation gründlich besprochen wurde, beschloß der Parteausschuß aus folgenden Gründen die Verwirklichung der Idee.

1. Die Frage der Wohlfahrtspflege hat während des Krieges und seiner Folgen eine große Bedeutung erlangt. Die soziale Not ist durch die Begleitererscheinungen des Krieges und des wirtschaftlichen Niederganges ungeheuer gestiegen. Durch die Gesetzgebung allein sind die großen sozialen Notstände nicht abzustellen. Viele Hände und Köpfe müssen mithelfen, um Hunger und Krankheit, körperliche, geistige und moralische Not zu lindern. Von dieser Arbeit dürfen gerade wir Sozialdemokraten, die wir mit unserm Wirken schon vor jeder den Beweis sozialen Denkens und Fühlens erbracht haben, uns nicht ausschließen.

2. Die Sozialdemokratische Partei verfügte bisher trotz der in ihren Kreisen geleisteten umfangreichen Wohlfahrtsarbeit über keine derartige Organisation, die sie zu einer maßgebenden Vertretung in denjenigen Körperschaften und Veranstaltungen berechtigt, bei denen nur sogenannte Wohlfahrtsorganisationen zugezogen wurden; z. B. waren auch behördlicherseits nur Zentralorganisationen für solche Zwecke benannt resp. eingeladen.

3. Eine organisierte Zusammenfassung aller jetzt ganz zerstreut in der Wohlfahrtspflege arbeitenden Kräfte wird in Zukunft ein systematisches Arbeiten herbeiführen, eine bessere Uebersicht über das ganze Gebiet der Wohlfahrtspflege ermöglichen und auch Gelegenheit zur gegenseitigen Orientierung schaffen. Unsere Wohlfahrtspflege unterscheidet sich von bürgerlicher in der Auffassung. Wir erkennen die Pflicht der Gesellschaft und verabsichtigen keine „Wohltaten“. Aus solchen Erwägungen heraus entstand der Plan der neuen Organisation.

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

Das Haus Mainstraße wurde 1978 zu einem überwiegenden Teil einer neuen Zweckbestimmung zugeführt und gleichzeitig völlig modernisiert. Der Anteil der alleinstehenden Frauen, z. T. mit Kind, mußte für diese Einrichtung reduziert werden; neu entstanden 34 Plätze für ein Übergangwohnheim für psychisch Kranke und eine psychiatrische Beratungsstelle.

Seit Gründung der Arbeiterwohlfahrt galt die besondere Aufmerksamkeit der Verbesserung der Chancen für Kinder. Dies ist auch der Grund dafür, daß sich die Bremer Arbeiterwohlfahrt in ihren 3 Kindertagesheimen um besondere Kindergruppen verstärkt bemüht: Im Kindertagesheim Lesum um die Umsiedlerkinder; in der Mainstraße um die Kinder vom Neugeborenen bis zu 5 Jahren und in Gröpelingen im Nachbarschaftshaus um ausländische Kinder.

Diese Arbeit wird durch Hausaufgabenhilfekreise und sozialpädagogische Schülerhilfen in den Stadtteilen Bremens ergänzt.

Das Jugendwerk der AW Bremen besteht 1980 bereits 10 Jahre. 500 Jugendliche treffen sich wöchentlich in festen Gruppen in Gröpelingen und Woltmershausen, im AW-Jugendclub in der Vahr, Fockengrund (Grambke) und Kattenturm. Neben den zahlreichen Jugendbildungsseminaren führt das Jugendwerk für einige Hundert Kinder und Jugendliche jährlich Kinder- und Jugendfreizeiten im In- und Ausland durch.

Das AW-Jugendwerk will jungen Menschen die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung in Gruppen und bei internationalen Begegnungen vermitteln. Ziel ist es, junge Menschen zu motivieren, die Probleme unserer Gesellschaft auf den Grundlagen der Demokratie anzupacken.

Das Nachbarschaftshaus, dessen Hauptträger die AW ist, ist das älteste Bürgerhaus in Bremen. Hier wird eine vorbildliche Kinder-, Jugend- und Elternarbeit sowie die Betreuung älterer Mitbürger seit 1952 durchgeführt. Es ist ein hervorragendes Beispiel für unmittelbare Bürgernähe und Nachbarschaftsarbeit.

Dieses wirkt sich auch auf die umfangreiche Beratungs- und Betreuungsarbeit für Ausländer aus. Im Land Bremen betreut die AW 22.000 Türken, 4.500 Jugoslawen und die Gruppe der Tunesier/Marokkaner. Betreuungs- und Freizeitbüros werden im AW-Haus „Auf den Häfen“ und im Haus der Arbeiterkammer in Bremen-Nord unterhalten. Gerade die Bemühungen um die Integration der in Bremen lebenden Ausländer und ihrer Familien setzen ein großes Engagement über die eigentlichen Beratungsangebote in der Freizeit und im kulturellen Bereich voraus.

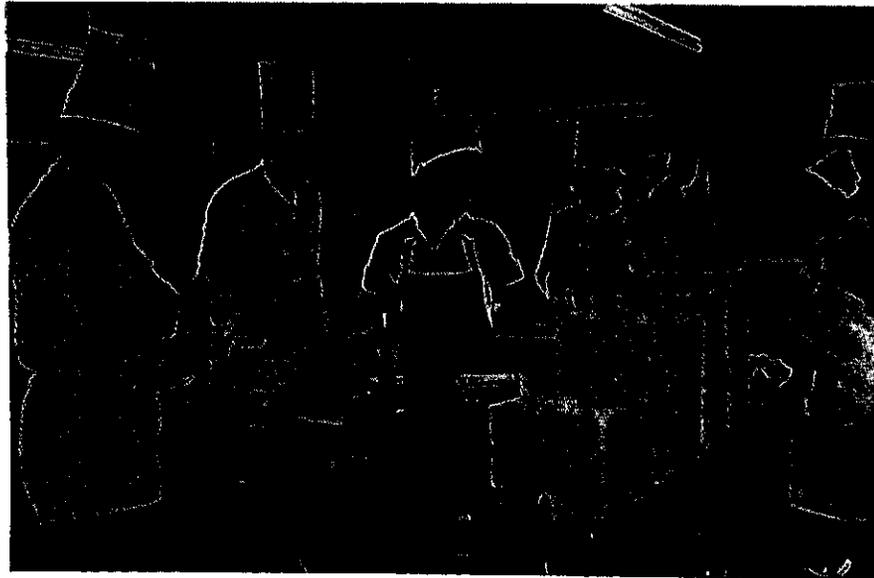
Daß zu dem gesamten Leistungskatalog der AW auch die schon fast als „klassisch“ zu bezeichnenden Erholungs- und Kulturangebote zählen, ist fast selbstverständlich. Besonders hervorzuheben ist die Tagesstadtranderholung „Ferien ohne Koffer“. Über 500 ältere Bremer Bürger werden im AW-Kurheim Kramelheide jeweils für 4 Tage jährlich betreut.

Von besonderer Aktualität zu Beginn der achtziger Jahre ist das Asylantenproblem. Hier setzt sich die Arbeiterwohlfahrt einerseits für ein besseres und schnelleres

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980



AW-Sozialzentrum Bremer Westen mit Altenwohn- und Pflegeheim.



AW-Zentralküche West für Altenheime, Kindertagesstätten, Essen auf Rädern und stationäre Mittagstische.

Asylrechtsverfahren ein, andererseits bemüht sie sich um eine verbesserte Betreuungsarbeit für in Bremen lebende Asylanten.

Weiterhin kommt als neue Aufgabe die Betreuung ausländischer Familien hinzu. Hierfür ist ein Wohnblock an der Marsusallee vorgesehen, wo zusätzlich die Möglichkeit besteht, Appartements für alleinstehende Frauen mit Kindern einzurichten. Damit wird die früher im Haus Mainstraße hauptsächlich wahrgenommene Aufgabe der Betreuung alleinstehender Frauen mit Kindern unter Einbeziehung von mißhandelten Frauen fortgesetzt.

Mit dieser Selbstdarstellung der Bremer Arbeiterwohlfahrt wird deutlich, wie umfangreich und vielseitig dieser Wohlfahrtsverband ist, wobei die Aufgaben in der Aus- und Fortbildung, der Einsatz von Zivildienstleistenden, die Angebote zur Durchführung eines freiwilligen sozialen Jahres, die Hilfen zur Resozialisierung von Straffälligen und die Mitwirkung als Schöffen nicht ausführlich dargestellt werden können.

Demokratisches Zusammenleben, das einem dauernden Wandel unterworfen ist, erfordert mutige Initiative, aktives Handeln und die ständige Auseinandersetzung mit den Problemen in unserer Gesellschaft. Als ein moderner Verband sozialer Arbeit stellt sich auch die Bremer Arbeiterwohlfahrt die Aufgabe, heute und in Zukunft die Verwirklichung des Sozialstaates zu erreichen.



Bürgermeister Hans Koschnick — häufiger Gast in den Einrichtungen der AW.



AW-Sozialzentrum Bremer Westen mit Altenwohn- und Pflegeheim.



AW-Zentralküche West für Altenheime, Kindertagesstätten, Essen auf Rädern und stationäre Mittagstische.

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

Asylrechtsverfahren ein, andererseits bemüht sie sich um eine verbesserte Betreuungsarbeit für in Bremen lebende Asylanten.

Weiterhin kommt als neue Aufgabe die Betreuung ausländischer Familien hinzu. Hierfür ist ein Wohnblock an der Marcusallee vorgesehen, wo zusätzlich die Möglichkeit besteht, Appartements für alleinstehende Frauen mit Kindern einzurichten. Damit wird die früher im Haus Mainstraße hauptsächlich wahrgenommene Aufgabe der Betreuung alleinstehender Frauen mit Kindern unter Einbeziehung von mißhandelten Frauen fortgesetzt.

Mit dieser Selbstdarstellung der Bremer Arbeiterwohlfahrt wird deutlich, wie umfangreich und vielseitig dieser Wohlfahrtsverband ist, wobei die Aufgaben in der Aus- und Fortbildung, der Einsatz von Zivildienstleistenden, die Angebote zur Durchführung eines freiwilligen sozialen Jahres, die Hilfen zur Resozialisierung von Straffälligen und die Mitwirkung als Schöffen nicht ausführlich dargestellt werden können.

Demokratisches Zusammenleben, das einem dauernden Wandel unterworfen ist, erfordert mutige Initiative, aktives Handeln und die ständige Auseinandersetzung mit den Problemen in unserer Gesellschaft. Als ein moderner Verband sozialer Arbeit stellt sich auch die Bremer Arbeiterwohlfahrt die Aufgabe, heute und in Zukunft die Verwirklichung des Sozialstaates zu erreichen.



Bürgermeister Hans Koschnick — häufiger Gast in den Einrichtungen der AW.

**Wir haben ein Sparbuch erfunden,
das mehr bringt als andere.
Das BfG-Kapitalsparbuch.**

BfG-Bremen

Bank für Gemeinwirtschaft
2800 Bremen, Schlüsselkorb 3, Tel. (0421) 36 63-1
mit Zweigstellen in Hemelingen, Neue Vahr,
Utbremen und Vegesack



Hoch- u. Tiefbau

G. m. b. H.

**BETON- UND STAHLBETON-
UNTERNEHMEN**

MAURER- UND PUTZARBEITEN

**PLANUNG UND ERSTELLUNG
SCHLÜSSELFERTIGER BAUTEN**

KANALBAU

2800 BREMEN · DELBRÜCKSTRASSE 12 · RUF 34 10 37

JÜRGEN BRENDDEL

Scharnhorststraße 139

2800 Bremen

Telefon 0421/237161

INNENDEKORATIONEN

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

Die Bremerhavener Arbeiterwohlfahrt

Nach der Gründung der AW im Dezember 1919 in Berlin wurden auch in Bremerhaven (Wesermünde) 1920 durch sozialdemokratische Initiative die ersten Ortsausschüsse der Arbeiterwohlfahrt gegründet.

Die erste Aufgabe der ehrenamtlichen Helfer war es, den von Not, Elend und Krankheiten betroffenen Mitbürgern durch Verteilung von Kleidung und Lebensmitteln und durch die Zusammenarbeit mit dem damaligen Wohlfahrtsamt zu helfen.

Zunächst wurde eine Nähstube eingerichtet, um aus den gesammelten Kleidern und Mänteln neue Kleidungsstücke anzufertigen. Die Nähstube gab den Helfern und den Hilfesuchenden die Möglichkeit der Begegnung und des miteinander Sprechens.

Drei Jahre später übernahm die Arbeiterwohlfahrt die Ferienerholung für Jugendliche. (In der Jugendherberge Wüstewohldede wurden schon vorher Kindererholungen durchgeführt.) Bei Kronsdorf/Leherheide wurde ein Kindererholungsheim eingerichtet, um den unter den traurigen Wohnverhältnissen und unter der allgemeinen Not besonders schwer leidenden Jugendlichen Ferien- und Erholungsaufenthalte zu ermöglichen.

Diese segensreiche Arbeit der Arbeiterwohlfahrt, die sich in den folgenden Jahren ausschließlich durch den Einsatz ehrenamtlicher Helfer der AW hervorragend bewährte, wurde 1933 durch die Nazis jäh unterbrochen. Dabei wurden im Frühjahr 1933 alle Vorräte, Einrichtungen und Barmittel von der NSDAP entschädigungslos beschlagnahmt. – Bereits ein Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges – am 15. Juni 1946 – wurde auf einer Gründungsversammlung in der Pestalozzischule die Wiedergründung der Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven unter den gleichen Zielsetzungen wie 1920 vollzogen.

Zur Gründungsversammlung erschienen 35 Mitglieder aus der Zeit von vor 1933. Und wieder mußte mit den gleichen Hilfsmaßnahmen, der Verteilung von Kleidung und Lebensmitteln, der Einrichtung einer Nähstube und der Organisation von Erholungsfahrten begonnen werden. Denn die Not war nun auch durch die Zerstörung der Stadt, durch die Wohnungsnot, durch all das Leid, das der Krieg über unser Land gebracht hatte, noch größer als nach 1919 geworden.

1948 konnte das Lehrlingswohnheim an der Wurster Straße vom „Verein Geestemünder Ferienkolonie“ übernommen und als Wohnheim für 70 Lehrlinge eingerichtet werden. Ab 1955 erfolgte schrittweise die Umwandlung in ein Lehrlingswohnheim mit freiwilliger Erziehungshilfe. 1972 wurde der Altbau modernisiert und um einen Neubautrakt erweitert.

Wie in den meisten Städten des Bundesgebietes wurde auch ein AW-Jugendwerk in Bremerhaven gegründet. Ein Raum steht seit 1. 3. 1978 in Alt-Lehe für die Verbandsarbeit und die offene Arbeit mit Jugendlichen, besonders aus diesem Stadtteil, zur Verfügung. Die Bedeutung wird durch den täglichen Besuch von bis zu 70 jungen Menschen besonders hervorgehoben, und man hofft auf einen Zuschuß vom Jugendamt, um durch einen hauptamtlichen Betreuer die überwiegend ehrenamtliche Arbeit noch intensiver durchführen zu können.

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

Das Kinderkurheim – seit 1. 6. 77 „Sanatorium“ – „Friesenheim“ im Nordseebad Langeoog ging 1954 vom „Verein Ferienkolonie Bremerhavener Kinder e. V.“ in den Besitz der Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven über. Seit 1957 wurde dieses Heim stufenweise ausgebaut und durch Neubauten erweitert. 112 Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren werden jeweils 6 Wochen betreut, u. a. bei folgenden Erkrankungen: Infektionsbereitschaft der Atemwege, allergische Reaktionen, Bronchitis, Asthma, Herz- und Kreislauferkrankungen, soziale Indikationen, Fettsucht.

In den 60er Jahren entstanden in den Ortsteilen Mitte, Lehe und Leherheide vier Begegnungsstätten für ältere Bürger. 1965 eröffnete die Arbeiterwohlfahrt in Leherheide ihre erste Kindertagesstätte für 110 Kinder, die 1969 um eine Sprachheilstätte erweitert wurde. Und seit 1977 gibt es die Außenstelle Kramelheide.

Anfang der 60er Jahre begann der Aufbau der ambulanten sozialpflegerischen Dienste in Form von Haus- und Familien- und Altenpflege.

Gleichzeitig wurde die häusliche Krankenpflege weiter ausgebaut und ist jetzt ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der offenen Sozialhilfen, die einer ständigen Erweiterung – Ergänzung und Vervollkommnung bedürfen.

1974 konnte das Altenwohn- und Pflegeheim in der Fichtestraße eingerichtet werden, für Menschen, die durch häusliche Pflege nicht mehr versorgt werden können oder selbst wünschen, in einem Heim zu leben.

Mit der Übernahme des „Freizeit- und Erholungszentrums Kramelheide“ bei Beverstedt 1975 rundete die Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven das Feld ihrer sozialen Einrichtungen zu einer Einheit ab, die der Fürsorge für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Bürger den verschiedenen Bedürfnissen und Notlagen des Lebens dienen.

4 500 türkische und 1 000 jugoslawische Landsleute werden von den beiden AW-Sozialberatern vorbildlich betreut und beraten. Die Beratungsstelle und Freizeiträume für Türken befinden sich in der Arndtstraße 8-10 und für Jugoslawen am Berliner Platz 1 a. Die umfangreiche Arbeit und der Kontakt zu deutschen Behörden wird vor allem als ein unverzichtbarer Beitrag zur Integration und Völkerverständigung hoch geschätzt.

Auch die Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven wird sich den wechselnden sozialen Aufgaben und Anforderungen unserer Gesellschaft anpassen und ihre dynamische Entwicklung im Dienste für alle Mitbürger fortsetzen.

Nachdem der Sozialausschuß sich auf Vorschlag der SPD-Fraktion einstimmig für die Arbeiterwohlfahrt als zukünftigem Träger eines Mehrstufenheimes angesprochen hatte, beschloß die Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven am 21. April 1977 ebenfalls einstimmig, die Bauherren- und Heimträgerschaft der Arbeiterwohlfahrt zu übergeben.

Mit dieser Vertrauenskundgebung in die Leistungsfähigkeit der Arbeiterwohlfahrt übernahm der Kreisverband Bremerhaven eine Aufgabe, die seine ganze Kraft unter Einsatz jahrzehntelanger Erfahrungen in der Betreuung älterer Bürger erfordern wird, um die bestmögliche Lösung dieser großen Aufgabe, der Errichtung des modellhaften Mehrstufenheimes für ältere Bürger, zu finden.

DADEGO

Dachdeckung

Telefon (04 21) 55 00 09

Fassadenbau

Hermannstraße 6-12

Isolierung

2800 BREMEN 1

Dachdecker-Genossenschaft „Bremen“ e. G.



Die **Nordwestdeutsche
Siedlungsgesellschaft** m.b.H.

Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen Hamburg

Zweigstelle Bremen

Bürgermeister-Smidt-Straße 114, Telefon 31 01 75

Wilhelm Klampermeier

DAS HAUS FÜR DEN MODERNEN BÜROBEDARF

Lindenhofstraße 44 – Telefon 61 13 78 und 61 33 66

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

Die Entwicklung der Arbeiterwohlfahrt in Bremen und Bremerhaven

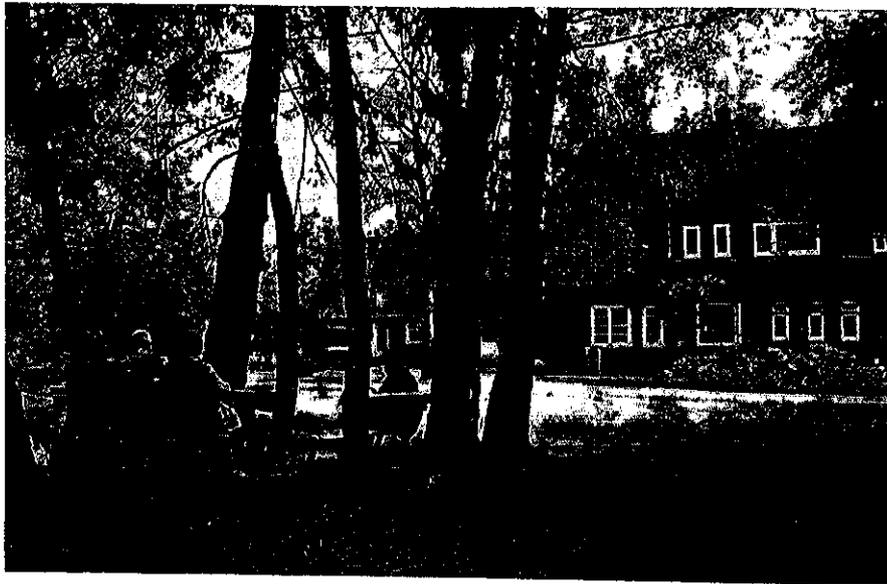
Zeittafel

4. 4. 1920 In Bremen wird, wie ein halbes Jahr vorher im Reich, die „Arbeiterwohlfahrt“ von sozialdemokratischen Frauen und Männern gegründet.
- 1923 Die fortschreitende Geldentwertung führte zu wachsender politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit.
- 1927 Das Fürsorgewesen wurde neu geregelt. Die Arbeitslosenversicherung brachte einen Rechtsanspruch jedes Arbeitslosen auf Unterstützung, die nun nicht mehr von dem Nachweis der Bedürftigkeit abhängig war. Bremen hatte 1927 = 7000 Erwerbslose. Von der Arbeiterwohlfahrt wird berichtet: „Als wichtigste Hilfe betrachten wir auch jetzt noch unsere Hauspflege, in der wir mit kürzerer Dauer in 83 Fällen zusammen 742 Tage und in längerer Pflege, zum Teil in sehr schweren Fällen, 332 Tage pflegten.“
- 1928/29 In Amerika kündigt sich der Ausbruch der Weltwirtschaftskrise an. Große Arbeitslosigkeit auch in Deutschland waren die Folge. Ende 1929 gab es in Bremen 16 000 Erwerbslose.
- 1931 Katastrophenjahr für Bremen. Wurden Anfang des Jahres 24 000 Erwerbslose gezählt, waren es Ende des Jahres bereits 38 000.
- 1932 Dieses Jahr brachte mit 40 000 Erwerbslosen den sozialen Tiefpunkt. Die Zahl der Rentner und Erwerbslosen war gerade so hoch wie die Zahl der produktiv Tätigen. Zu den unzureichenden Unterstützungen, mit denen der notwendigste Lebensbedarf nicht gedeckt werden konnte, wurden Beihilfen für Gas, Winterfeuerung und für Kleidung gegeben. Kinder- und Volksspeisungen sowie Wärmehallen waren dringend nötig. Die Arbeiterwohlfahrt half mit anderen caritativen Verbänden, die Not zu lindern.
2. 5. 1933 SA und SS besetzten die Gewerkschaftshäuser, so auch das Volkshaus an der Nordstraße. Leitende Funktionäre wurden verhaftet und in Schutzhaft genommen. Verboten und aufgelöst wurden demokratische Parteien, die Arbeiterwohlfahrt, der Arbeiter-Samariter-Bund, die Arbeiter-Photo-Gilde, die Kinderfreunde und die Arbeitersportorganisationen. Das Vermögen der aufgelösten Organisationen wurde beschlagnahmt. Es blieb der Zusammenhang und die Freundschaft unter Gleichgesinnten. Zuchthaus und harte Jahre in Konzentrationslagern vermochten diese Freundschaft und Solidarität nicht zu erschüttern. Nach 12 Jahren brauner Diktatur, nach bitteren Kriegsjahren fanden sich die Gesinnungsgenossen und Freunde wieder zu gemeinsamer Arbeit zusammen.

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980



Neues Beginnen 1945. Von links: Bürgermeister Adolf Ehlers, C. Jungmiltag, A. Ebert, H. und J. Kalsen, E. Ehlers, M. Rat.



Bellebtes Ziel für Stadtranderholung heute – das AW-Freizeit- und Erholungsheim Kramelheide bei Beverstedt.

Mai 1945 Bremen war zu 60 Prozent zerstört. Es gab keine Brücken mehr, keine Verkehrsmittel, kein Gas, kein Trinkwasser und keinen elektrischen Strom. 84 Prozent der bremischen Schulen waren teils zerstört, teils schwer beschädigt, nur 28 Schulgebäude unbeschädigt geblieben. Die Wohnungsnot war groß. Das Heer der einströmenden Flüchtlinge und Vertriebenen nahm kein Ende. Die gesundheitliche Gefährdung der Bevölkerung, insbesondere der Kinder, war erschreckend.

27. 8. 1945 Gründungsversammlung des Arbeiterhilfswerks. Anwesend waren acht Männer und 70 Frauen, die einen Vorstand wählten. 1. Vorsitzende Anna Prill; 2. Vorsitzende Ella Ehlers; 1. Kassierer Willi Waßmann. Der Senator für das Wohlfahrtswesen, Adolf Ehlers, sprach über „Sozialpolitik – das Spiegelbild der Gesellschaft, in der wir leben“.

1. 9. 1945 Appell an die früheren Freunde der „Arbeiterwohlfahrt“, der „Roten Hilfe“ und der „Internationalen Arbeiterhilfe“, sich zu gemeinsamer Hilfe für Flüchtlinge, Vertriebene, Ausgebombte, verwahrloste Jugendliche und Kinder zusammenschließen im Arbeiterhilfswerk. – Nähstuben werden eingerichtet, Haushaltspflegerinnen eingesetzt. Wärmehallen, besonders für ältere Menschen, geschaffen. Beteiligung des „Arbeiterhilfswerks“ an den Kleider- und Hausratsammlungen der „Bremer Volkshilfe“. – Erste Vorbereitungen, um gesundheitlich gefährdete Kinder in Erholungs- und Ferienheime zu schicken. Alles geschieht unter der Losung: Brüderliche Solidarität mit allen von der Not Bedrängten!

19. 9. 1945 In allen Stadtteilen entstehen Distrikte des Arbeiterhilfswerks. – Durch die Auflösung der „Deutschen Arbeitsfront“ gehen Rentner und Arbeitsinvalden ihrer bisherigen Unterstützung verlustig. Da die Gewerkschaften noch nicht wieder entstanden sind, übernimmt das „Arbeiterhilfswerk“ die Betreuung dieser Gruppe. Dafür wird ihr von der „Bremer Volkshilfe“ ein Betrag von 450 000,- RM zur Verfügung gestellt.

26. 9. 1945 Vertreter des Schweizer Arbeiterhilfswerks kommen nach Bremen. Sie senden monatlich eine große Anzahl von Standardpaketen für entlassene politische Häftlinge. Das Arbeiterhilfswerk übernimmt treuhänderisch die Verteilung.

24. 4. 1946 Das Schullandheim Ristedt wird für längere Zeit gemietet. Es kann 40 Kinder aufnehmen, die sich jeweils für sechs Wochen zur Erholung in dem Heim aufhalten. Die erste Kur beginnt am 27. Mai 1946. – Auch das Schullandheim Etelsen wird durch das Arbeiterhilfswerk mit Kindern belegt.

15. 6. 1946 Gründungsversammlung der AW Bremerhaven in der Pestalozzischule. 35 Mitglieder von vor 1933 nehmen teil.

Hesse-Baumschulen

Die führende Baumschule Bremens

Garten-Center Bremen

Osterholzer Heerstraße
Telefon 45 38 82

Garten-Center Huchling

Huchtinger Heerstraße
Telefon 58 23 89

Festpreise von 1978!

Wohnanlage oberhalb der Strandlust
in Bremen-Vegesack

z. B.: **5-Zimmer-Wohnung,**

ca. 135 m² Wohnfläche,

Festpreis ab ca. DM 271 040,- = ca. DM 2014,-/m² Wohnfläche

Ferner:

3-Zimmer-Wohnungen, 4-Zimmer-Wohnungen,

ca. 75-102 m² Wohnfläche

ca. 115 m² Wohnfläche.

Teilweise sind die Wohnungen 2geschossig aufgeteilt, einige Wohnungen verfügen über Gartenbereiche oder Dachterrassen. Für Berechtigte stehen Voll- und Teilförderungsmittel zur Verfügung, wodurch die monatliche Belastung erheblich gemindert wird.

Beratung und Verkauf:

DR. HÜBOTTER & Co.

Ostertorswallstraße 70 / Ecke Bischofsnadel / 2800 Bremen 1 / Telefon 32 18 03

Coke macht mehr draus. 
SCHUTZMARKE koffeinhaltig

BREMER ERFRISCHUNGSGETRÄNKE-GMBH, KIRCHWEG 33

Niederlassungen in Bremerhaven und Bremervörde

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

22. 7. 1946 Beginn der Tagesstadtranderholung für Kinder in Lankenau. Rund 1000 Kinder nehmen wöchentlich an der Erholung teil. Aus Spenden der „Cralog“, freier Wohlfahrtsverbände in Schweden, der Schweiz und den USA ist eine vollwertige Verpflegung der Kinder gesichert. Ein Teil dieser Spenden geht in die Kindererholungsheime Ristedt und Etelsen. — Durch freiwillige Helfer des Arbeiterhilfswerks sind die Kriegsschäden am Strand von Lankenau beseitigt worden. Auch für die Betreuung der Kinder stellen sich viele Helfer aus den Distrikten zur Verfügung.

September 1946 Einrichtung eines Tages-Kindergartens am Halmerweg.

Oktober 1946 Mitarbeiter- und Helferschulung durch Vorträge von Fachkräften über brennende soziale Probleme: Eheberatung, Adoption, Pflegekinder, Gerichtshilfe, Mutterschutz, Verwahrlosung von Jugendlichen und Erwachsenen. — Allgemeines Thema: „Was muß der ehrenamtliche Helfer über die Funktion der Allgemeinen Fürsorge wissen?“

Dezember 1946 Lebensmittelpakete für kranke und pflegebedürftige Personen werden zusammengestellt und verteilt. — Die Nähstuben des Arbeiterhilfswerks fertigen aus Wolledecken, die die Amerikaner geschenkt haben, Mäntel und Umhänge für elternlose Kinder an.

1. 5. 1947 In dem Erholungshelm „Schule am Meer“ auf der Insel Juist wird die erste Kindererholungskur durchgeführt für jeweils 80 Kinder.

Sommer 1947 Das Zeltlager Horstedter Sand wird während der Schulferien für gesundheitlich gefährdete Kinder als Erholungsstätte eingerichtet. Die Zelte stellt die amerikanische Militärregierung zur Verfügung. Die Verpflegung war aus Liebesgaben sichergestellt. Ferner nehmen 50 erholungsbedürftige Frauen an einer Müttererholung des Zeltlagers Wüstewohldt teil.

1. 10. 1947 Die erste Nummer der Zeitung „Neues Beginnen“ wird vom Ortsausschuß herausgegeben.

22. 12. 1947 Feierstunde des Arbeiterhilfswerks im Festsaal des Rathauses. Mitwirkende: Kammerorchester H. Grevesmühl; Lankenauer Kinderchor; Festansprache: Senator Ehlers.

LIEFERUNG
UND MONTAGE
VON

Personen-, Lasten-, Kleinlasten- und
Hydraulikaufzügen
Umbau, Reparatur und Wartung

Joh. Holtz GmbH & Co. KG
Aufzüge

2800 BREMEN-HORN · LEHER HEERSTRASSE 84 · TEL. 23 60 19 U. 23 26 31

Die Bestattung ist eine Sache des Vertrauens.

Die Leidtragenden bei einem Trauerfall müssen vor Enttäuschungen und negativen Erfahrungen sicher sein können.

Deshalb ist die Wahl eines erfahrenen Bestattungsinstituts auch eine Sache des Vertrauens. Man muß sich auf das Institut und seine Berater für den Trauerfall verlassen können.

Die Hinterbliebenen müssen, wenn die Bestattung nach Ihren Wünschen sorgsam durchgeführt ist, auch sicher sein können, daß alle Formalitäten gewissenhaft abgewickelt werden – auch der Preis muß stimmen.

Unsere Mitarbeiter sind sorgfältig ausgesucht und geschult. Und unsere lange Erfahrung bürgt für eine sorgsame Durchführung der uns übertragenen Aufgaben. Man kann sich darauf verlassen.



Gemeinwirtschaftliches
Bestattungs-Institut GmbH

2800 Bremen · Nordstraße 5-11
Fernsprecher 39 30 33

Otto Wilhelm Thein

Pianohaus und Meisterbetrieb

Klaviere, Flügel, Cembali

STEINWAY & SONS

Bösendorfer

Grotrian-Steinweg, Ibach

Feurich, Schimmel u. a.



2800 Bremen 1

Adlerstraße 5-6

Sie erreichen uns z. Z. über:

Am Dobben - Fedelhöfen

Telefon 32 66 14

Abtl. Blechblasinstrumente

Stavenstr. 7, Tel. 32 56 93

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

- Januar 1948 Schulung der KindergärtnerInnen des Arbeiterhilfswerks Bremen. Themen: „Die offene Tür und ihre Aufgaben“ (Frau Erika Reisener); „Die Stellung des Kindes in der heutigen Gesellschaftsordnung“ (Herr Wieneke); „Das Wesen des Erziehers“ (Frau Dr. Ritter, Bielefeld); „Kinderspiele“ (Frau Mohrmann); „Gesundheitsführung“ (Frau Höborn, Kassel); „Jugendschrifttum“ (Herr Mevissen); „Das Kind als Träger der werdenden Gesellschaft“ (Herr Hans Warninghoff).
- Mai 1948 Eröffnung der 21. Nähstube des Arbeiterhilfswerks in Bremen. – Vom Schweizer Arbeiterhilfswerk sind mehrere hundert Woldecken angekommen, die zu Trainingsanzügen und Umhängen für Kinder verarbeitet werden.
- Juli 1948 Auf der Insel Julst werden zwei Erholungskuren für Erwachsene durchgeführt, an denen jeweils 80 Personen teilnehmen. Der Finanzsenator gibt einen Zuschuß von 27 000,- DM.
- Oktober 1948 Erste Erholungskur für Heimkehrer aus der Kriegsgefangenschaft im Schullandheim Etelsen. Die Kuren werden aufgrund der guten Ergebnisse weitergeführt.
- Januar 1949 Einrichtung einer Kindertagesstätte für Flüchtlingskinder in Horn. Es sind Kinder aus den polnisch besetzten und anderen Ostgebieten, die zum Teil nicht der deutschen Sprache mächtig sind. Zwischenzeitlich wurde dieses Heim in der Melerei im Bürgerpark, am Halmerweg und endgültig 1953 im Flüchtlingslager Lesum untergebracht.
- Januar 1950 Das Arbeiterhilfswerk hat jetzt sechs Kindergärten.
8. 2. 1950 Erster persönlicher Kontakt mit Vertretern des Unitarian Service Committees aus Boston, das schon bisher das Arbeiterhilfswerk durch umfangreiche Liebesgaben unterstützt hat. – Aussprache über die Errichtung eines Nachbarschaftshauses in Gröpelingen das vom USC, der Arbeiterwohlfahrt Bremen und Bonn und der Stadtgemeinde Bremen getragen werden soll.
- Oktober 1950 Besuch von Frau Regina Kägl-Fuchsmann, Zürich, der langjährigen Geschäftsführerin des Schweizer Arbeiterhilfswerks. Sie berichtete über die internationalen Hilfsaktionen der verschiedenen Schweizer Organisationen für die notleidende Bevölkerung in allen Ländern Europas.
- Mai 1951 Errichtung einer Wäscherei am Halmerweg für alle Einrichtungen des Arbeiterhilfswerks.

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980



- Oktober 1951 Eröffnung der ersten Wärmehalle im Logenhaus in der Vege-sacker Straße. Leiterin: Clara Jungmittag. – Zweite Tagesstätte im Jugendheim in Walle; weitere Altentagesstätten im Nachbarschafts-haus, in den Jugendheimen Geschwornenweg, Woltmershausen und Hemelingen. – In den Distrikten und in den Einrichtungen der AW werden Beratungsstellen für Wohnungssuchende, Rentner, Mütter und in Not befindliche Mitbürger eingerichtet.
23. 4. 1952 Umwandlung des Namens Arbeiterhilfswerk in „Arbeiterwohlfahrt“, Ortsausschuß Bremen. Übernahme der Zeitschrift „Neues Begin-nen“, die von Bremer Freunden gegründet wurde, als ein qualifizier-tes Organ für die ganze Organisation der Arbeiterwohlfahrt im Bundesgebiet.
- Mai 1952 Eröffnung des Nachbarschaftshauses beim Ohlenhof. Träger: USC, AW Bremen und Bonn, Stadtgemeinde Bremen, die das Grundstück zur Verfügung gestellt hat. Leiterin: Miß Lili Peck, eine in der In-ternationalen Nachbarschaftsarbeit erfahrene und hochgeachtete Persönlichkeit.
- November 1952 Feststellung: von 12 000 verschickten Bremer Kindern wurden 5700 von der Arbeiterwohlfahrt betreut und in Heimen untergebracht.
- März 1953 Die AW führt zwei halbjährige Grundausbildungslehrgänge für junge Mädchen in Hauswirtschaft durch (Waschen, Bügeln, Flicker, Handweben, Stricken und kunstgewerbliche Arbeiten).
3. 2. 1954 Die Idee eines Mutter-und-Kind-Heimes wird im Vorstand erörtert und der Bau beschlossen. Dieses Vorhaben findet große Unter-stützung durch die Stadtgemeinde Bremen.
15. 2. 1955 Dr. Hans Epstein, Direktor eines Nachbarschaftshauses in New York, berichtet vor einem Kreis von Kindergärtnerinnen und Sozial-arbeitern aus seiner Arbeit und spricht über neue Methoden der Gruppen-Pädagogik. Er bleibt im Auftrag des USC Boston ein Jahr in Bremen, um im hiesigen Nachbarschaftshaus mitzuarbeiten.
17. 3. 1955 Die ersten 40 Mütter fahren zur Erholung in das Heim auf der Insel Juist.
13. 2. 1956 Festerstunde aus Anlaß des Todes von Marie Juchacz, der Grün-derin der Arbeiterwohlfahrt. Anna Stiegler und Lotte Lemke spre-chen Gedenkworte.

◀ Oberes Bild: Ambulanter Krankenpflegedienst der AW.
Unteres Bild: AW-Hauspflege.

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980



AW-Familienpflege.



AW-Kleiderausgabe.

- 1956 und 1957 Fortführung aller Maßnahmen der Arbeiterwohlfahrt für Kindererholung, Kuren für Erwachsene und Mütter, Bildungsarbeit für Helfer und angestellte Fachkräfte, Jugendwanderungen und Zeltlager.
23. 4. 1958 Eröffnung des Männerwohnheimes der Arbeiterwohlfahrt in Gröpelingen mit 125 Plätzen.
19. 2. 1958 Errichtung einer Beratungsstelle für jugendliche Flüchtlinge aus Mitteldeutschland.
- Juni 1959 Eröffnung des Mutter-und-Kind-Heimes in der Mainstraße.
24. 11. 1961 Lotte Niehaus, die 1954 Anna Prill als Vorsitzende abgelöst hat, tritt aus gesundheitlichen Gründen zurück und wird zur Ehrenvorsitzenden gewählt. Ella Ehlers wird 1. Vorsitzende. Im Nachbarschaftshaus und in der Hollerallee werden neue Kindergärten der AW eröffnet. — Wegen des Hafenausbaues auf dem linken Weserufer muß die Kinderkurstätte Lankenau geschlossen werden. — Ein Erweiterungsbau des Mutter-und-Kind-Heimes wird begonnen.
12. 1. 1962 In einer Distriktsleiter-Sitzung wird beschlossen, die Arbeit in den Distrikten auszubauen und die Mitgliederzahl von 520 erheblich zu erhöhen. Die Vorstände der SPD wollen diese Initiative der AW in den Reihen ihrer Mitglieder besonders unterstützen.
- Februar 1962 Hochwasserkatastrophe in Bremen. Große Hilfsaktion der Freien Wohlfahrtsverbände für die Flutgeschädigten. Die AW verwaltet treuhänderisch einen großen Teil der eingegangenen Geld- und Sachspenden. Im Auftrag der Freien Verbände zahlt die Arbeiterwohlfahrt 260 000,— DM an Flutgeschädigte aus. 150 Personen aus dem Kreis der Betroffenen nehmen kostenlos für jeweils 14 Tage an einer Erholungskur in Lüdighausen/Weser teil. 200 Kinder aus flutgeschädigten Familien sind während der Schulferien im Sommer in die „Hasenheide“ gefahren. Zahlreiche Helfer der Arbeiterwohlfahrt betreuen durch Einzelberatung schwer betroffene Familien.
26. 2. 1962 Sozialpolitische Fortbildung — Referat von Oberregierungsrat Günter Stahl: „Bringt die Novelle zum Jugendwohlfahrtsgesetz eine zeitgerechte Jugendhilfe?“
23. 3. 1962 Konstituierung des Landesverbandes Bremen der Arbeiterwohlfahrt. Der Verband besteht aus den Kreisverbänden in den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven.
4. 2. 1963 Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts des Mutter-und-Kind-Heimes mit öffentlicher Krippe und Alltagsstätte.
11. 3. 1963 Eröffnung einer Alltagsstätte in Grambke. Leiterin: Grete Thill.

HELLROTT

Produktions-
und Vertriebsgesellschaft
für technische Geräte m.b.H.

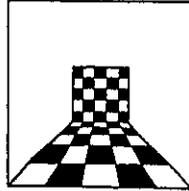
Walter-Geerdes-Straße 10 - 12
2800 Bremen 44
Telefon (04 21) 48 32 11

Der Spezialist mit über
40-jähriger Firmentradiation
für Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Universitäts- und Schulbau
Großküchen
Schwimmbadbau
Therapiezentren
Laborbau
Wohnungsbau

HELLROTT

Privat:
Blumenthalstraße 9
2800 Bremen 1
Telefon 34 63 38

AUGUST MUNK GMBH FLIESEN



Ihr Fachgeschäft
für Lieferung und Verlegung
Emil-Sommer-Straße 2A, Tel. 46 18 10
2800 Bremen

Bad · Küche · Wohnung

Fliesen für jeden Bedarf
Marmorfensterbänke
Kaminbau

Holste

Büroorganisation

Bischofsnadel · 2800 Bremen 1
Telefon 04 21 / 32 10 28

*Feine Briefpapiere
auch mit Druck
Schreibgeräte von
Lamy, Parker, Montblanc
mit Gravur
Geschenkartikel
Kleinschreibmaschinen und
Taschenrechner
Columbus-Leuchtgloben*



Das ganze Jahr über belegt: AW-Kinder-Kurheim und Sanatorium „Friesenheim“ des KV Bremerhaven auf Langeoog.

Seit 1948 das heute modernisierte AW-Lehrlingswohnheim Wurster Str. in Bremerhaven.





Das vorbildliche Altenwohn- und Pflegeheim der AW in Bremen-Gröppelungen.

Seit 28 Jahren beliebter Treffpunkt: das Nachbarschaftshaus in Bremen-Gröppelungen.



Zentrale für Bremer AW-Aktivitäten: „Haus der Arbeiterwohlfahrt“.

Die Ausländerbetreuung – hier türkische Landsleute –, wichtige AW-Aufgabe.



60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

- 21. 3. 1963 Erste Landeskonferenz in Bremen. Berichte aus der Arbeit. Vortrag von Stadtrat Schulz, Bremerhaven, „Die Frage der Überwindung der Generationengrenzen in der Altenarbeit“.
- 17. 9. 1963 Die Werbeaktion der Arbeiterwohlfahrt hat Erfolg gehabt: Die Mitgliederzahl hat sich verdoppelt, von 520 auf 1026 Mitglieder.
- März 1964 Für die Errichtung einer Altentagesstätte in Walle stiftete der frühere Sparkassendirektor Willy Hundt 50 000,— DM.
- Mai 1964 Eröffnung der Altentagesstätte „Heuboden“ auf dem Kuhhirten mit 180 Plätzen. Leiter: Willi Grabow. Die Räume wurden von der IG Metall als Eigentümerin, der AW treuhänderisch zur Nutzung übergeben.
- 1964 Die AW beginnt in Zusammenarbeit mit der Bremer Mütterschule Nähkurse für junge Frauen. 1200 Hilfesuchende, die meist durch Krankheit und Unglücksfälle in Not geraten waren, erhielten individuelle Hilfe in Höhe von 32 000,— DM. — Mit Freunden in Ostberlin und in Mitteldeutschland wird in Form von Patenschaften persönliche Hilfe (Pakete) geleistet.
- 1. 1. 1965 Die AW eröffnet in der Kohlhöckerstraße ihre neue Geschäftsstelle. Als Geschäftsführer wird Horst Stäcker eingestellt.
- 22. 3. 1965 Zweite Landeskonferenz; Berichte und Wahlen. Vortrag von Dr. Minnie Stahl über „Die Sozialarbeit heute“.
- 15. 5. 1965 Die Aktion „Essen auf Rädern“ wird von der AW im Bremer Westen aufgenommen. Täglich werden 65 Portionen an ältere und hilfsbedürftige Mitbürger ausgegeben.
- 19. 5. 1965 Zusammenkunft mit 110 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Altentagesstätte Heuboden. Referent: Gerhard Eggert, Hamburg. Thema: „Die Entwicklung und Aufgaben der Arbeiterwohlfahrt“. Referent: Wolfgang Hentschel, Bremen. Thema: „Die Zusammenarbeit zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern“.
- Juli/August 1965 Zwei Erholungskuren für Kinder im Schullandheim Birkenhof bei Eggestedt.
- 26. 6. 1965 Als Dank und Anerkennung für ihre mühevollen Tätigkeit bei Sammlungen für „Volkshilfe“ und „Müttergenesungswerk“ werden 200 Sammlerinnen und Sammler der AW zu einer Kaffeefahrt per Schiff zur Strandlust Vegesack eingeladen.
- 7. 7. 1965 Eröffnung der Altentagesstätte „Rönnebeck“ in Blumenthal. Leiterin: Anne Gebel.
- 11. 8. 1965 500 ältere Mitbürger nehmen an einer kostenlosen Taxifahrt auf Einladung der AW teil.

◀ Oberes Bild: Mit modernsten Geräten eingerichtet: die AW-Sprachheil- und Kindertagesstätte „Leherheide“ in Bremerhaven.

Unteres Bild: In Bremen und Bremerhaven ständig gefragt: die ambulanten AW-Hilfen.





**Wärmetechnik
Lufttechnik**

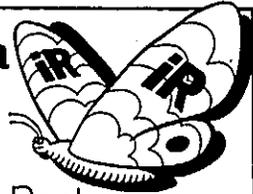
WILHELM FORTMANN™

Energiebewußt denken – den Fachmann fragen.

Unsere fast 50-jährige Erfahrung – Ihr Vorteil

Büro: 2800 Bremen · Am Dobben 109 · Telefon (04 21) 7 80 14 / 15
Werk: 2805 Stuhr 4 · Schulstraße · Telefon (0 42 21) 7 12 82

**Frühlingsreisen
zu Frühlings-
Preisen**



im Mietwagen von interRent
einschließlich aller gefahrenen Kilometer.

1. Mai · Himmelfahrt · Pfingsten ·
17. Juni · Fronleichnam*

* Dieser Tarif gilt nur dort, wo Fronleichnam ges. Feiertag ist.

Hier erhalten Sie mehr Information:

4 x in Bremen
Bennigsonstraße 2-6,
Breitenweg 32,
Flughafen,
Bremen-Nord
Vegesacker Heerstraße 75.

Telefon 44 41 41
Telefon 31 09 41
Telefon 55 33 53
Telefon 65 71 70

interRent
Autovermietung



**Walter
Kattenbusch**
GmbH & Co.



Bedachungen, Fassadenverkleidungen Seit 1910

**Lieferung und Montage von Aluminium-Elementen
und Trapezblechen**

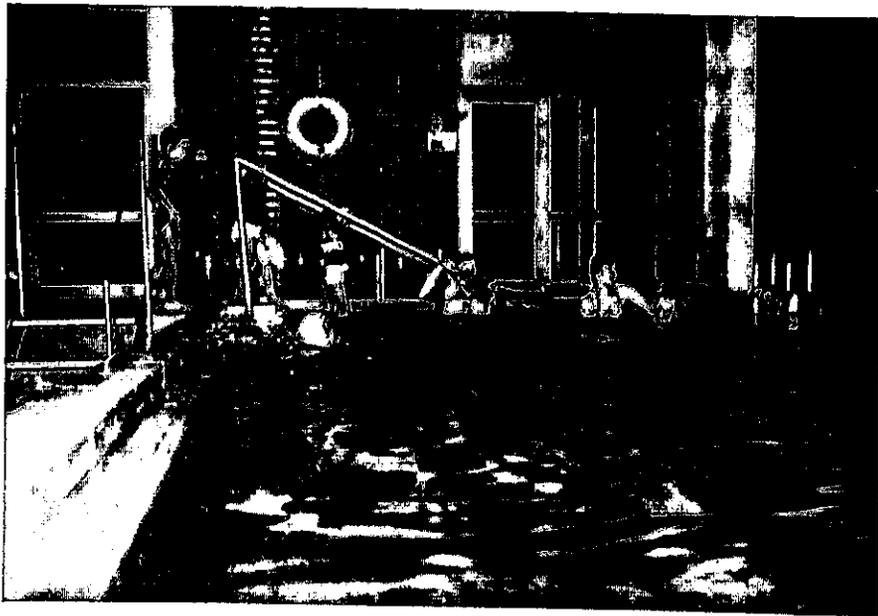
2800 BREMEN 11 – GRAF-HAESELER-STRASSE 108 – TEL. (04 21) 44 90 23/24

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

- 18. 8. 1965 Eröffnung der Altentagesstätte Osterholz, Luzerner Straße.
- 12. 10. 1965 Einweihung der Altentagesstätte Lesum.
- 25. 1. 1966 Ein Betreuungszentrum für türkische Gastarbeiter wird von der AW in Findorff eröffnet.
- 1. 4. 1966 Der Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“ wird auf Gröpelingen, Grambke, Lesum und Vegesack ausgedehnt.
- 27. 5. 1966 Einweihung der Altentagesstätte Huchting.
- 11. 6. 1966 Dritte Landeskonferenz. Vortrag Herr Urbanek, Angestelltenkammer Bremen, über „Fortschrittliche Sozialpolitik heute“.
- 15. 6. 1966 Feierstunde „20 Jahre AW Bremerhaven“.
- 11. 8. 1966 Eröffnung des „Anna-Stiegler-Hauses“ in Walle als Altentagesstätte.
- 30. 9. 1966 Farge erhält eine eigene Altentagesstätte.
- 5. 11. 1966 Dr. Christa Hasenclever, Referentin beim Bundesvorstand der AW, Bonn, spricht in der Niederdeutschen Bühne über „Die haupt- und ehrenamtliche Mitarbeit in der Arbeiterwohlfahrt“. Anschließend gemütliches Beisammensein von 550 Mitarbeitern und Helfern der „AW“.
- 9. 5. 1967 Eröffnung des türkischen Betreuungsbüros und Freizeitheims „Kohlhökerstraße“.
- 27. 5. 1967 Vor 480 Teilnehmern der AW-Landeskonferenz spricht der stellvertretende Bundesvorsitzende Willy Könen über „Sozialpolitik – heute und morgen“. Kurzreferate zu dem gleichen Thema halten: Dr. Minnie Stahl, Dr. Rosemarie Nemitz, Dr. Helmut Koch, Prof. Dr. Paul Gabele.
- 20. 5. 1967 Die Bremer Sparkasse übergibt die Altentagesstätte „Sparer Dank“ der AW zur Betreuung.
- 8. 6. 1967 Die Altentagesstätte „Blockdick“ wird eröffnet, ein Geschenk der „Neuen Heimat“ an die „AW“. Leiter: Max Hülse.
- 7. 9. 1967 428 ältere Bremer fahren kostenlos mit 117 Taxen zum Borgfelder Landhaus.
- 14. 9. 1967 Zwei weitere Altentagesstätten werden eröffnet: Die Altentagesstätte „Horn-Lehe“ in Zusammenarbeit mit der Margarethe-von-Post-Stiftung, und die Altentagesstätte „Kattensch“, deren Räume von der Roland-Klinik zur Verfügung gestellt wurden.



Medizinische Abteilung des Therapeutischen Zentrums in Gröpelingen.



Bellebtes Schwimmen und Gymnastik im warmen Wasser (32°) des Therapeutischen Zentrums in Gröpelingen.

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

- 6. 6. 1969 Landeskonferenz mit Berichten über die Arbeit der AW. Vortrag Senator Karl-Heinz Jantzen über „Vorbeugende Gesundheitspflege, heute für morgen“.
- 3. 11. 1969 Es ist soweit: Das größte Bauvorhaben der Arbeiterwohlfahrt seit ihrer Gründung vor 50 Jahren wird angefangen. Der Grundstein für das „Sozialzentrum Bremer Westen“ wird von Bürgermeister Hans Koschnick in Anwesenheit vieler Gäste gelegt.
- 4. 4. 1970 Festveranstaltung der Bremer Arbeiterwohlfahrt in der oberen Halle des Alten Rathauses. Festansprache: Otto Fichtner vom Bundesministerium über „Die Jugend- und Familienpolitik der Bundesregierung“. Außerdem Verleihung der Marie-Juchacz-Plakette an verdiente AW-Mitarbeiter.
- 3. 6. 1970 Im Friedrich-Ebert-Saal des Gewerkschaftshauses referiert Frau Dr. Minnie Stahl über „Probleme antiautoritärer Erziehung“.
- 9. 6. 1970 Kreiskonferenz der Arbeiterwohlfahrt im Kongreßsaal der Stadthalle. Referat von Helmut Cyriacks, Leiter des Amtes für Familienhilfe, über das Thema: „Die Stadtregion – Aufgaben und Möglichkeiten einer planvollen Wohlfahrtspflege“.
- 6. 10. 1970 Dr. Arno Kosmale spricht im Nachbarschaftshaus über „Zwischen Elternhaus und Kindergarten, neue Formen der Eltern-Selbsthilfe“.
- 6. 10. 1970 Bürgermeister Annemarie Mevissen und Prof. Dr. Ernst Schellenberg sprechen in der AT-Heuboden zum Thema „Probleme älterer Menschen“.
- 10. 10. 1970 Landeskonferenz in der Altentagesstätte Heuboden – Referent: Kurt Partzsch zum Thema: „Die Aufgaben der Arbeiterwohlfahrt in der Sozial- und Gesellschaftspolitik“.
- 31. 12. 1970 Rückgabe des Kindergartens „Holler Allee“ an die Stadtgemeinde.
- 30. 1. 1971 Die Arbeiterwohlfahrt Bremen unternimmt eine Kohlfahrt nach Basdahl mit 400 Teilnehmern.
- 19. 1. 1971 Im Kaminsaal des Rathauses spricht Landgerichtspräsident Dr. Burhorn über „Bedeutung und Aufgabe des Schöffenamtes“.
- 22. 4. 1971 AW-Landeskonferenz in Bremerhaven. – Senator Oskar Schulz referiert über „Wohlstandsgesellschaft und caritative Arbeit“.
- 20. 5. 1971 Sozialpädagogentagung des AW-Bundesverbandes in Bremen. Ausstellung in der Unteren Rathauhalle.
- 25. 6. 1971 Kreiskonferenz der Arbeiterwohlfahrt Bremen im Kongreßsaal der Stadthalle.

Zu Ihrem 60jährigen Jubiläum

wünschen wir der Bremer Arbeiterwohlfahrt weiterhin viel Erfolg.

Ihr Lieferant



HEINRICH VOGELSANG

Inh.: Dieter Grube

Gegründet 1925

LEBENSMITTEL- UND

SPIRITUOSEN-GROSSHANDEL · KÄSE-IMPORT

2800 Bremen 15, Eleonorenstr. 5 a, ab Osterfeuerbergstraße
Telefon 38 33 30

Masemann Reisen

2811 Schwarme

Tel. 04258 / 219

Gesellschafts- u.
Betriebsfahrten



Sonderfahrten
Schulausflüge

Blumenbörse Wolfgang Gräser

Hauptgeschäft: 2800 Bremen 61, Gorsemannstr. 17, Tel. 82 05 52



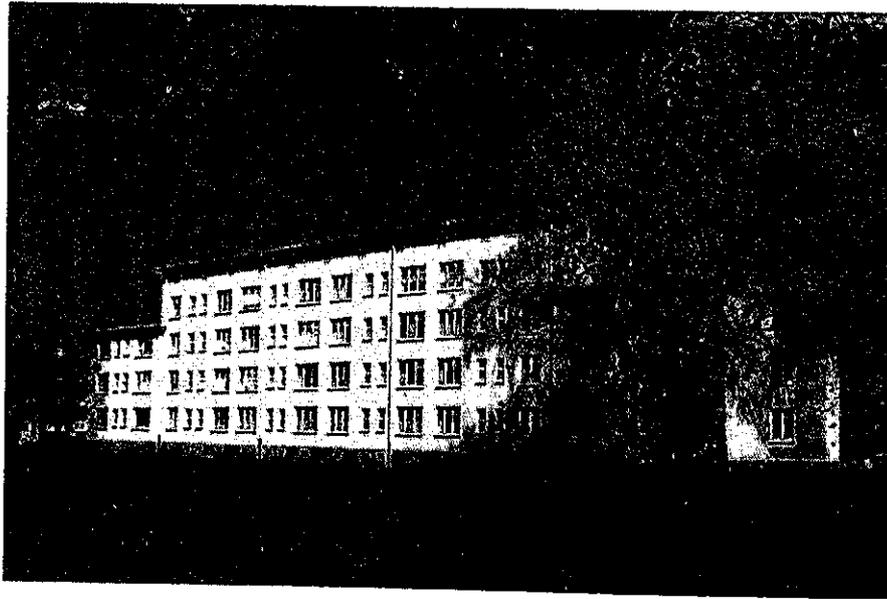
TOPF- UND SCHNITTBLUMEN
BLUMENDEKORATIONEN
LANDSCHAFTS- UND GARTENPFLEGE
HYDROPFLANZEN- UND SERVICE
FLEUROP-SERVICE

Mitglied im Fachverband Deutscher Floristen e.V.

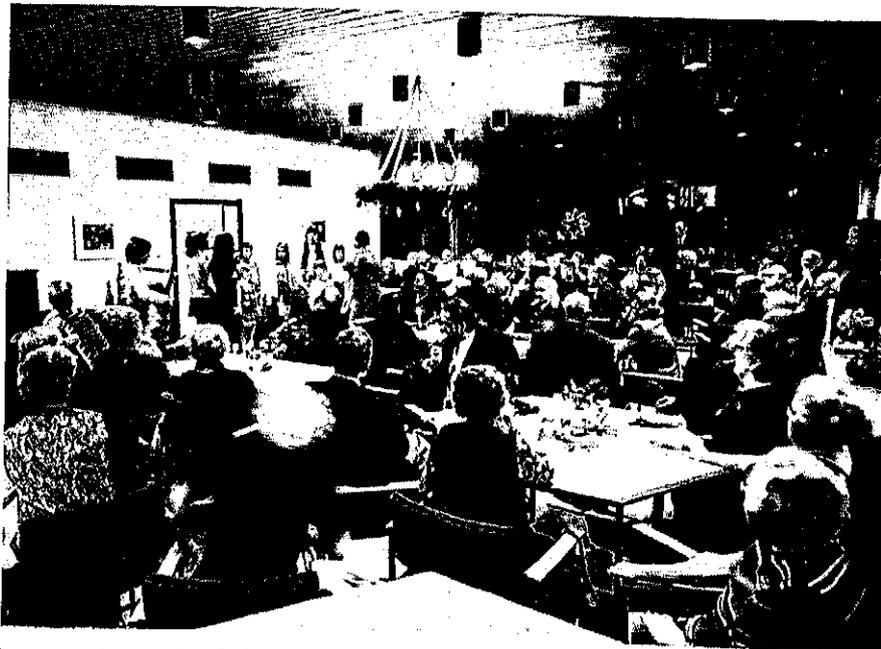
60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

25. 9. 1971 Bundesarbeitsminister Walter Arendt spricht zum Thema „Rentenfragen“ im Deutschen Haus am Markt.
1. 12. 1971 Der erste Mieter zieht in Block I, Goosestraße, ein.
3. 12. 1971 Container-Sendung aus der Altentagesstätte Heuboden.
5. 2. 1972 Ausländerveranstaltung. Thema: „Arbeitsmarktlage in Bremen“. Es sprechen Direktor Schweiger vom Arbeitsamt Bremen und Erwin Schmlidt, DGB-Kreisausschußvorsitzender.
29. 2. 1972 In der Stadtwaage referiert Dr. Wolfgang Bäuerle über „Erziehung im Umbruch“.
19. 4. 1972 Kaminsaal des Rathauses. — „Der Schöffe und seine Mitverantwortung bei der Urteilsfindung“. Referenten: Senator Wolfgang Kahrs, Bremen und Gerhard Siekmann, Hamburg.
26. 5. 1972 20 Jahre Nachbarschaftshaus Bremen.
6. 6. 1972 Kreiskonferenz der Arbeiterwohlfahrt Bremen im Kongreßsaal der Stadthalle. Regierungsdirektor Galperin überbringt die Grußworte des Senators für Soziales.
14. 7. 1972 Eröffnung der Altentagesstätte Olymp.
10. 10. 1972 Landeskonzferenz in der Altentagesstätte Heuboden. Referent: Staatssekretär Karl Herold, MdB, stellvertr. AW-Bundesvorsitzender.
17. 11. 1972 Eröffnung der Altentagesstätte Aalto-Hochhaus.
1. 3. 1973 Eröffnung der türkischen und jugoslawischen Beratungs- und Freizeiträume auf den Häfen 16/17.
28. 5. 1973 Fertigstellung und Inbetriebnahme des Therapeutischen Zentrums in Gröpelingen.
11. 7. 1973 Einweihung der Altentagesstätte Kattenturm.
1. 12. 1973 Das Altenwohn- und Pflegeheim Bremer Westen wird in Betrieb genommen.
15. 5. 1974 Kreiskonferenz der AW-Bremen im Goldenen Saal der Böttcherstraße. Es referiert Prof. Dr. Wolfgang Bäuerle zum Thema „Gedanken zur Weiterentwicklung der Arbeiterwohlfahrt“.

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980



AW-Altenwohn- und Pflegeheim Fichtestraße in Bremerhaven.



Immer gut besucht sind die AW-Altentagesstätten in Bremen und Bremerhaven.

- 26. 6. 1974 Landeskonferenz in der Altentagesstätte Heuboden. Die stellvertretende Bundesvorsitzende Frau Elfriede Eilers, MdB, hält einen Vortrag über das Thema „Der sozialpolitische Beitrag der Arbeiterwohlfahrt in der heutigen Gesellschaftspolitik“.
- 1. 12. 1974 20 Alten- und Personalwohnungen werden im Sozialzentrum Bremer Westen bezogen.
- 1. 1. 1975 Die Bremer AW verzeichnet erstmals über 5000 Mitglieder und 639 ehrenamtliche Helfer.
- 27. 3. 1975 Die Aktion Essen-auf-Rädern der Bremer AW besteht 10 Jahre. Es wurden bis jetzt 314 049 Portionen ausgefahren.
- 24. 4. 1975 Kreiskonferenz der AW-Bremen im kleinen Saal der Glocke unter dem Motto „Mithandeln – Mitdenken – Mitverantworten“.
- 6. 6. 1975 Landeskonferenz in der Altentagesstätte „Auf dem Heuboden“. Es referiert Bürgermeister Hans Koschnick über das Thema „Soziale Sicherheit durch aktives Handeln“.
- 9. 9. 1975 Jahreshauptversammlung des AW-Jugendwerks mit Bürgermeister Hans Koschnick im Nachbarschaftshaus Gröpelingen.
- 19. 9. 1975 Richtfest im Sozialzentrum Bremer Westen für die Erweiterung um 38 Pflegeplätze. Ehrengast: Bundeswohnungsbauminister Ravens.
- 31. 12. 1975 Schließung der Helmkrippe in der Mainstraße.
- 1. 1. 1976 Das Dienstleistungszentrum West wird in Betrieb genommen.
- 24. 2. 1976 Kreiskonferenz der Arbeiterwohlfahrt Bremen in der Stadthalle. Es referiert Prof. Dr. Gerhard Brück über „Sozialpolitik in der Bewährungsprobe“.
- 11. 3. 1976 Einrichtung eines Jugendclubs im Übergangwohnheim Lesum.
- 22. 3. 1976 In der Geldener Straße 2 (Blockdiek) wird eine Beratungsstelle der AW eröffnet.
- 1. 4. 1976 Eröffnung der Altentagesstätte Weserterrassen.
- 1. 6. 1976 Fertigstellung der Erweiterung des Altenwohn- und Pflegehelmes mit 38 Plätzen.
- 14. 12. 1976 Erweiterung der Altentagesstätte Huchting.
- 1. 1. 1977 Das Dienstleistungszentrum Neustadt/Woltmershausen wird in Betrieb genommen.

Menne Franzen + Co.

MEISTERBETRIEB

Büromaschinen

Bürobedarf

Fachreparaturwerkstatt

2800 BREMEN 1 · Hermann-Heye-Straße 11 · Tel. (0421) 50 28 29

Allen Mitgliedern
und Freunden
der Arbeiterwohlfahrt
wünschen wir
eine gute
Festveranstaltung
zum
60jährigen Jubiläum

H.G. WESTERMEYER

MARKISEN
ROLLADEN

Dortmunder Straße 18
2800 Bremen
Telefon 5 17 75



Freizeitmäher

Hako-Werkstützpunkt Bremen
hans-j. machura
Ritterhuder Heerstraße 72
2800 Bremen 21
Telefon (04 21) 641494-95

Glas- und Gebäudereinigung
Parkett- u. Holzfußböden schleift, versiegelt und hobelt



Bremer Reinigungszentrale
H. H. Gust & Söhne

Inhaber Harold Gust

Das alte Fachgeschäft — Gegründet 1900

2800 Bremen · Ostpreußische Str. 30 · Tel. 44 13 33

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

9. 3. 1977 Kreiskonferenz der Arbeiterwohlfahrt im kleinen Glockensaal. Staatsrat Kurt Rossa hält einen Vortrag über das Thema: „Perspektiven der Bevölkerungsentwicklung in Bremen“.
5. 5. 1977 Landeskonferenz der Arbeiterwohlfahrt in Bremerhaven. Referat von Herbert Brückner, Senator für Gesundheit und Umweltschutz, zum Thema „Wird Kranksein noch teurer?“
26. 8. 1977 Eröffnung der Altentagesstätte Vegesack.
1. 10. 1977 Der Mobile Hilfsdienst der Arbeiterwohlfahrt wird als Modellversuch gestartet.
19. 10. 1977 Jahreshauptversammlung des Arbeiterwohlfahrt-Jugendwerks.
27. 10. 1977 Umzug der Altentagesstätte Grambke von der Alwin-Lonke-Straße in die Grönlandstraße.
1. 11. 1977 Kreiskonferenz der Arbeiterwohlfahrt Bremen im Bürgerhaus Vahr. Es spricht der Bundesvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt, Sozialminister i. R. Kurt Partzsch, zum Thema: „Bedeutung der freien Wohlfahrtsarbeit nimmt zu“.
1. 11. 1977 Die Arbeiterwohlfahrts-Geschäftsstelle zieht um in das Haus der Arbeiterwohlfahrt, Auf den Häfen 30-32. Gleichzeitig wird in diesem Haus ein multinationales Zentrum eröffnet.
1. 12. 1977 Eröffnung der Altentagesstätte Oslebshausen.
12. 2. 1978 Großer Familiennachmittag der Bremer Arbeiterwohlfahrt in der Stadthalle mit 1 200 Teilnehmern — Freunde, Helfer, Sammler und hauptamtliche Mitarbeiter.
18. 2. 1978 Ausländerveranstaltung „Auf den Häfen“ mit Betriebsräten und Vertretern des DGB.
28. 2. 1978 Eröffnung der Altentagesstätte Tenever.
8. 6. 1978 Kreiskonferenz im kleinen Saal der Glocke unter dem Motto „3 Jahre aktives Helfen“. Neuwahl des Vorstandes. Arnold Thill, OV Lesum, wird 1. Vorsitzender.
23. 6. 1978 Landesvorstandssitzung und Landeskonferenz im Kongreßsaal der Stadthalle. Es referiert Dr. Henning Scherf, MdBB, über das Thema „Keine Demontage, sondern Ausbau unseres Sozialstaates“.



Unter einem Dach: Übergangwohnheim für psychisch Kranke, Alten-Tagesstätte, Appartements für Alleinstehende, Kindertagesstätte und Dienstleistungszentrum Neustadt im modernisierten AW-Haus Mainstraße.



Große Spannung beim Spiel der Kleinen vor der AW-Kindertagesstätte Mainstraße.

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

- 9. 11. 1978 Nach der umfangreichen Modernisierung Wiedereröffnung des Hauses Mainstraße u. a. mit Bürgermeister Dr. Walter Franke und dem Senator für Gesundheit und Umweltschutz, Herbert Brückner.
- 12. 11. 1978 Theaterball in der Niederdeutschen Bühne, ermöglicht durch Spenden, anlässlich des 5jährigen Bestehens des Sozialzentrums Bremer Westen.
- 23. 11. 1978 Gründung des Altenclubs Habenhausen-Arsten.
- 1. 1. 1979 Jugendclub Lüssum wird von der Arbeiterwohlfahrt Bremen übernommen.
- 24. 2. 1979 Großes AW-Fest in der Stadthalle mit 2000 Teilnehmern.
- 9. 3. 1979 Eröffnung Altenclub Arbergen.
- 24. 4. 1979 Kreiskonferenz im Nachbarschaftshaus mit Berichten aus den Fachausschüssen bei der Arbeiterwohlfahrt, Bundesverband: Soziales, Jugend und Gesundheit.
- 22. 5. 1979 AW-Ältestenräte bei Dr. Klink, Präsident der Bremischen Bürgerschaft.
- 19. 6. 1979 Landes- und Kreiskonferenz im Kongreßsaal der Stadthalle mit Bürgermeister Hans Koschnick. Thema: „Soziale Gerechtigkeit — Das Lernziel heißt Solidarität“.
- 22. 9. 1979 Eröffnung des Altenclubs Mahndorf im neuen Bürgerhaus.
- 28. 9. 1979 Bundesminister Herbert Ehrenberg auf einer AW-Veranstaltung für Bremen-Nord im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus vor 600 Teilnehmern.
- 1. 10. 1979 Eröffnung des Jugendclubs Fockengrund in Grambke.
- 11. 11. 1979 1. AW-Theaternachmittag im Goethe-Theater, „Orpheus in der Unterwelt“.
- 14. 11. 1979 Großveranstaltung der AW Vegesack mit 900 Teilnehmern in der Strandlust.
- 29. 11. 1979 Kreiskonferenz im Nachbarschaftshaus Gröppelingen. Es referiert der stellvertr. AW-Bundesvorsitzende Rudolf Peterelt, Mannheim, zum Thema: „Die AW als wichtiger Faktor und Partner in der Sozialarbeit“.

**Geflügel · Wild
Tiefkühl-Spezialitäten**

SANCO  **BREMEN**

Import · Großhandel Sandstedt GmbH & Co. KG
 Fachlieferant und Partner
 Reiherstraße 229 · 2800 Bremen 21 · Telefon 04 21 / 64 10 02

Woll-Knäuel

Naturwolle — Seide
 Baumwolle

Eine Vielzahl
 der angegebenen Qualitäten
 der Firmen Berger du nord,
 Lana Gatto usw.

Telefon 04 21 / 32 63 87
 2800 BREMEN 1
 Schleifmühle 1-3

 **NORFAG**

Wirtschaftlichkeit ohne
 Verzicht auf Leistung
 und Komfort!

RENAULT

NIEDRIG
 in der Anschaffung

NIEDRIG
 im Verbrauch

NIEDRIG
 in der Versicherung

Ständig ca. 150
 Gebrauchtwagen

Stresemannstr. 23-25
 Tel. 444 111

Glaserei Bremen-Nord

Lesumer Geschenktruhe

Hans Haselein & Sohn

Bremen-Lesum — Kellerstraße 10 A — Telefon 63 18 27



Bei der AW: Aktivität kennt kein Alter.



EINZIEHDECKEN — KOPFKISSEN — BETTWAREN

In Heimen erprobt und bewährt

ERHARD JANETZKY

Stepp- und Daunendeckenfabrik

Erasmusstraße 18 · 2800 Bremen 1 · Telefon (04 21) 38 70 43

Günstiger geht's nicht Aus Schadensfall und Fabrikrestposten

Sie sparen 30 %, 40 % und 50 %

für gute Waren aus Schadensfall und Fabrikrestposten
Möbel, Teppiche, Auslegeware, PVC-Beläge, Tapeten,
Farben Oberbekleidung, Stoffe, Töpfe, Pfannen u. v. a. m.

Der Weg zu uns lohnt sich!

KORN BREMEN, Belm Industriehafen 145, Tel. (0421; 64 30 08-9
HARPSTEDT, Am Junkernkamp (hinter Alpha-Markt), Tel. (0 42 44) 73 42

FRIEDRICH SOLLER K.G.

Fleischer-Fachgeschäft

2800 BREMEN · Regensburger Straße 63 · Telefon 35 54 81

Spezialität: Labskaus, pikant, tafelfertig
Fertiggerichte eigener Herstellung nach Hausfrauen-
art — Aufschnitt- und Schnittehausplatten — Kalte
Büffet's

Gerhard Schmidt vorm. Max Reuschel

FEINMECHANISCHE WERKSTÄTTE

FÜR BÜROMASCHINEN

VERKAUF VON

MARKEN-BÜROMASCHINEN

2800 BREMEN 1 — DELMESTRASSE 36 — FERNRUF: 50 48 38



Bundesminister Herbert Ehrenberg auf einer AW-Veranstaltung für Bremen-Nord
im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus vor 600 Teilnehmern am 28. 9. 1979.

OTTO BOLLHAGEN

GmbH u. Co.

MALEREIBETRIEB

Parkallee 205

2800 BREMEN

Telefon 21 10 41

Schindler

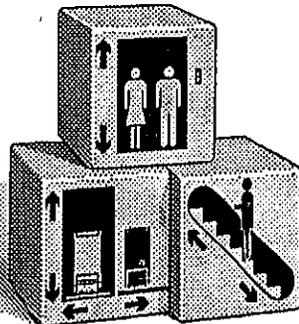


**Aufzüge und Förderanlagen.
Die Lösung aller Beförderungs-
probleme.**

Schindler bietet technisch
ausgereifte, zukunftssichere
Systeme für vertikalen,
horizontalen und diagonalen
Personen- und Lastentransport.

Sprechen Sie mit uns. Wir
haben die richtige Antwort
auf Transportfragen.

Unter diesem Zeichen
werden Maßstäbe gesetzt
Weltweit.



Schindler Aufzüge GmbH, Neumünstersche Straße 14, 2000 Hamburg 20

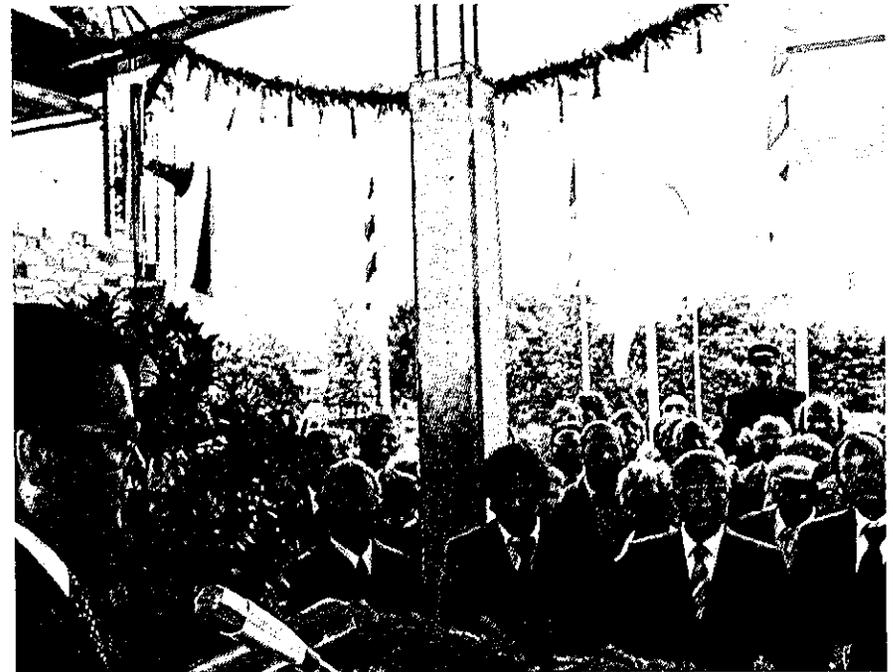
DS DEUTSCHE SEE

Großverbraucher-Service

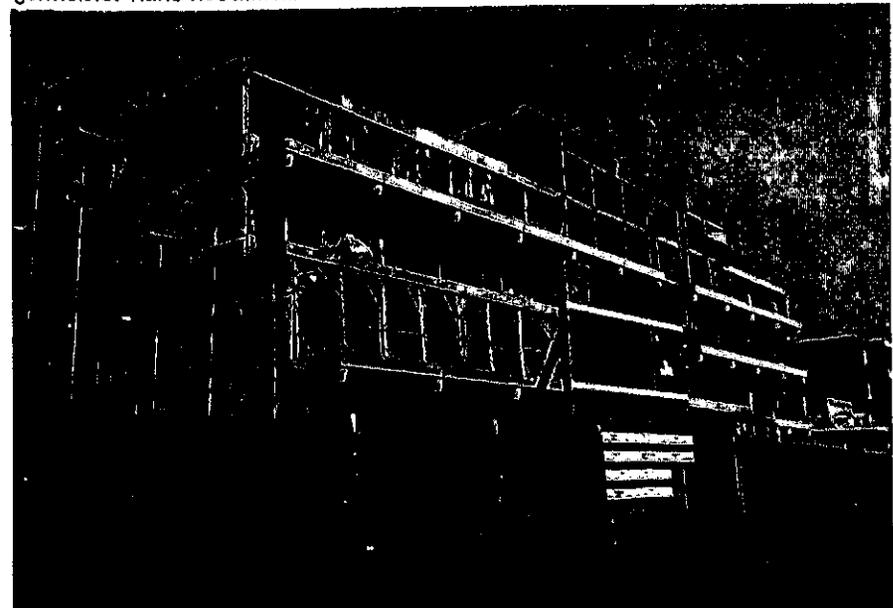
Ihr Lieferant für

Frischfisch · Räucherfisch · Marinaden

Tiefkühl-Fisch, -Geflügel, -Fleisch, -Gemüse, -Obst, -Kartoffelprodukte
2800 Bremen · Paul-Feller-Str. 25/Großmarkt · Tel. 04 21 - 55 20 43



Grundsteinlegung des Sozialzentrum Ost am 19. 6. 1979 mit der Ansprache von Bürgermeister Hans Koschnick.



Ab 1. 10. 1980 voll in Betrieb – das AW-Sozialzentrum Ost mit Altenwohn- und Pflegeheim, Altentagesstätte und Dienstleistungszentrum in Arbergen.

Tietjen & Co.

Industriestraße 37 + 49 · 2800 Bremen 1



**HEIZÖL DIESEL
SCHMIERSTOFFE**

☎ (04 21) 5 16 81



Kommunale Wohnungsvermittlung

Sie haben eine Wohnung zu vermieten? Wenden Sie sich an die Kommunale Wohnungsvermittlung. Dort sind ständig Wohnungssuchende registriert. Sie finden Ihren Mieter schnell und unbürokratisch. Rufen Sie uns an, oder schreiben Sie einfach Ihr Angebot auf und schicken Sie es an die

Kommunale Wohnungsvermittlung
Breitenweg 24-26
2800 Bremen 1
Tel.: 361-65 33/65 34

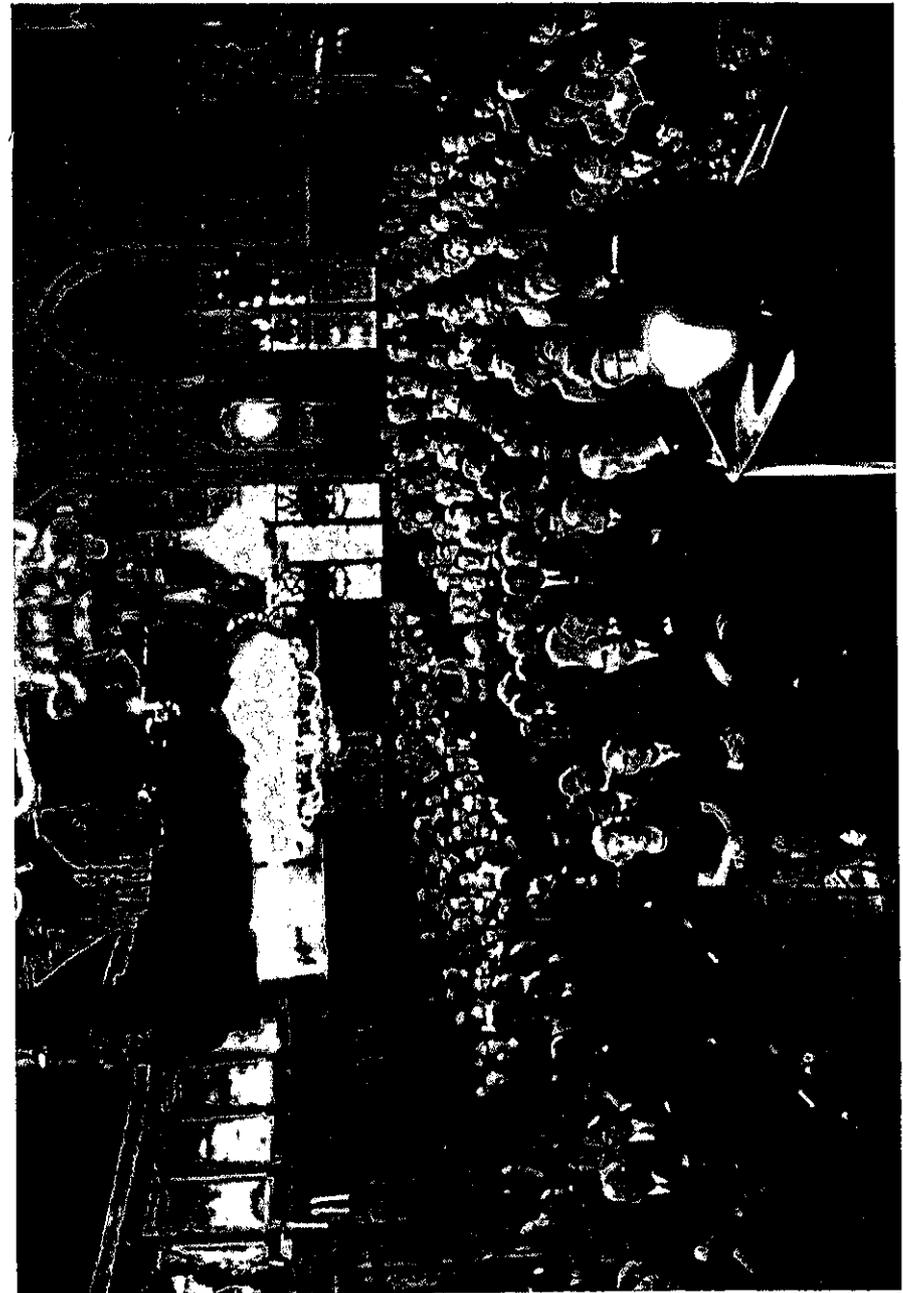
Die Vermittlung ist für beide Teile kostenlos.

Wählen Sie den richtigen Partner

- Gesundheitspflegeartikel
- Hörgeräte
- Krankenpflegeartikel
- Rollstühle

**RICHTER
MEDIZINTECHNIK**

Auf den Häfen 3 — 2800 Bremen — Telefon (04 21) *7 30 40



4. 4. 1970 — Festlicher Rahmen für die 50-Jahr-Feier der Bremer Arbeiterwohlfahrt in der oberen Halle des alten Rathauses.

DIE große AUSWAHL mit kleinen Preisen

Tapeten

HANS Schmidt
vorm. Heinrich Mingeram

Farben

Gröpelinger Heerstraße 214

Fußbodenbeläge

Rollo's

In Ihrem Fachgeschäft mit guter Bedienung

AL-PAC OHLER

Verpackungs-Systeme

Verpackungen und Menüteller aus Aluminiumband für die gemeinschaftliche Verpflegung.

Menüteller, 1-teilig – 2-teilig – 3-teilig und **Portionsschalen** für jede Menüzusammenstellung einsetzbar.

Mehrportionenschalen als Großverpackung, mit dem Vorteil der individuellen Mengen- und Speisewahl.

AL-PAC Ohler Verpackungen und Verpackungsanlagen, ein System mit rationeller Funktion für Warmkost, Kühlkost und Tiefkühlkost.

OHLER EISENWERK, Theob. Prollner
Werkgruppe 1
AL-PAC Ohler Verpackungen
5970 Plattenberg-Ohle
Tel.: 023 81/8111 Telex: 8 201 728 oov d

In allen Größen: **Latzhosen** Farbe blau, weiß, blau-weiß gestreift
Feincord: schwarz, braun, rot, blau
**Original Troyer-, gestreifte
Arbeitshemden u. Finkenwerder**

Seit über 75 Jahren

**Berufskleidung
Seemannskleidung
Freizeitkleidung**

**Heinrich
von der Aa**

2800 Bremen · Ostertorsteinweg 40/41 · Telefon 7 81 33

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

Anschriften des AW-Landesverbandes, der Kreisverbände und der Ortsvereine des Kreisverbandes Bremen

AW-Landesverband Bremen, 2800 Bremen, Auf den Häfen 30/32, Tel. 04 21/7 10 41/43

1. Vorsitzende: Ella Ehlers; Geschäftsführer: Horst Stäcker

AW Kreisverband Bremen e. V., 2800 Bremen, Auf den Häfen 30/31, Tel. 04 21/7 10 41/43

1. Vorsitzender: Arnold Thill; Geschäftsführer: Horst Stäcker

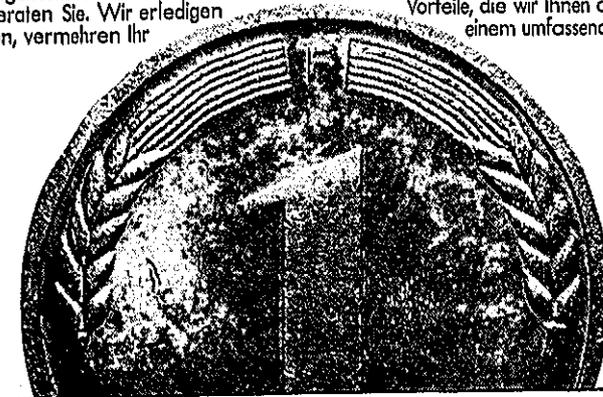
AW Kreisverband Bremerhaven e. V., 2850 Bremerhaven, Elbestr. 30, Tel. 04 71/2 60 77/8

1. Vorsitzender: Max Bernhardt; Geschäftsführer: Otto Schnars

Unsere Freundschaft beginnt da, wo sie sonst aufhört.

Beim Geld. Ganz gleich, ob Sie es uns bringen, um zu sparen, oder es sich holen als Kredit. Wir, die Commerzbank, wollen Ihnen das Leben angenehmer machen. Wir informieren und beraten Sie. Wir erledigen Ihre Zahlungen, vermehren Ihr

Geld und geben Ihnen Kredit zu günstigen Bedingungen – kurzum, wir sind immer für Sie da, wenn es um die Erledigung Ihrer finanziellen Angelegenheiten geht. Nutzen Sie die Vorteile, die wir Ihnen als große Bank mit einem umfassenden Service bieten.



COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite

I 01/5B9

KARL H. PREUSSE KG.



BREMEN

Planung, Lieferung und Montage:

Ausführung sämtlicher
Elektroinstallationen

An der Weide 27/29
2800 Bremen
Telefon: 3 68 31

Schwachstromanlagen
Antennen-Anlagen
Beleuchtungskörper
Lichtstudio

Langener Landstraße 126
2850 Bremerhaven
Telefon: 8 72 09

Wir
helfen
helfen

Unser Programm umfaßt
z. Zt. 300 Modelle.
Einen Katalog erhalten
Sie gern.

MEYRA

Sanitätshaus

Heinrich
Oesterreich
GmbH
Wulwestr. 5, Tel. 7 84 27/7 6119

D. Mühlenbruch GmbH & Co. KG

2800 Bremen · Osterholzer Möhlendamm 42/44 · Tel. 0421/42 00 71

VERTRAGSHÄNDLER DER MOBIL OIL A.G. IN DEUTSCHLAND FÜR

Mobil Heizöl · Mobil Schmierstoffe
KRAFTSTOFFE

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

Ortsvereine des Kreisverbandes Bremen

Ortsverein Arbergen: 1. Vorsitzender: Hermann Eiteljörge, Osningstr. 40,
2800 Bremen 44, Tel. 48 11 21

Ortsverein Buntentor: 1. Vorsitzender: Ernst Kahrs, Kirchweg 135, 2800 Bremen,
Tel. 55 12 71

Ortsverein Gartenstadt Vahr: 1. Vorsitzende: Marlon Poppen, Bardowickstr. 27,
2800 Bremen, Tel. 45 22 81

Ortsverein Gröpelingen: 1. Vorsitzende: Lenchen Tetz, Liegnitzstr. 18, 2800 Bremen,
Tel. 61 48 24

Ortsverein Habenhausen: 1. Vorsitzender: Hanns-Peter Karl, Schierenbeckstr. 20,
2800 Bremen 61, Tel. 83 12 55

Ortsverein Hastedt: 1. Vorsitzende: Rosemarie Reichelt, Suhrfeldstr. 69,
2800 Bremen, Tel. 44 29 66

Ortsverein Hemelingen: 1. Vorsitzender: Erich Oleskow, Angeln 29, 2800 Bremen,
Tel. 3 61/26 19

Ortsverein Horn-Löhe-Borgfeld-Oberneuland: 1. Vorsitzende: Ollitta Selfriz,
Ohmstr. 3, 2800 Bremen 33, Tel. 27 02 66

Ortsverein Huchting/Grolland: 1. Vorsitzende: Annemarie Krümpfer, Luneplate 2,
2800 Bremen 66, Tel. 58 86 35

Ortsverein Huckelriede/Kattenturm: 1. Vorsitzender: Wilhelm Mellies,
Nollendorfer Str. 5, 2800 Bremen 1, Tel. 87 02 72

Ortsverein Mahndorf: 1. Vorsitzende: Annegret Brandt, Wittorfer Str. 5,
2800 Bremen 44, Tel. 48 00 19

Ortsverein Mitte: 1. Vorsitzender: Hans Taake, Fesenfeld 36, 2800 Bremen 1, Tel. 7 61 58

Ortsverein Neue Vahr: 1. Vorsitzender: Arno Gottschalk, Kurt-Schumacher-Allee 50,
2800 Bremen 41, Tel. 4 67/39 29

Ortsverein Neustadt: 1. Vorsitzender: Oskar Kunze, Fuldastr. 5, 2800 Bremen 1,
Tel. 50 65 68

Ortsverein Oslebshausen: 1. Vorsitzende: Ellsabeth Jenssen, A. d. Finkenau 126,
2800 Bremen 21, Tel. 64 02 19

Ortsverein Osterholz: 1. Vorsitzender: Hermann Seidel, Schevemoorer Landstr. 99,
2800 Bremen 44, Tel. 42 99 02

Ortsverein Schwachhausen: 1. Vorsitzender: Karl Dahms, H.-H.-Meier-Allee 60,
2800 Bremen 1, Tel. 21 37 51

Ortsverein Sebaldsbrück: 1. Vorsitzender: Hermann Gerdas, Vahrer Str. 44,
2800 Bremen 44

Ortsverein West: 1. Vorsitzender: Willibert Brockmann, Dithmarscher Freiheit 9,
2800 Bremen, Tel. 38 81 61

Ortsverein Woltmershausen, 1. Vorsitzender: Heinrich Meyer, Akazienstr. 1,
2800 Bremen 1, Tel. 54 15 78



**pflügen
mit Gutbrod
Terra Combi**
oder hacken, mähen,
kehren, Schnee räumen...
alles mit 1 Grundgerät.

Am besten
einen Gutbrod

GUTBROD

PERFEKTER SERVICE
BERATUNG – KUNDENDIENST
W. TIEMANN & CO.
2800 Bremen – Neuenlander Straße 41–43 – Telefon 04 21 / 5 09 52 41 - 242

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch in
unserem Spezialgeschäft für Kaffee,
Tee und süße Spezialitäten.
Gebr. Westhoff, Bremen, Berliner Freiheit 5a*

Westhoff
KAFFEE-TEE
TRINKSCHOKOLADE
Exklusiv für
die Gastronomie



**TAGESFAHRTEN · URLAUBSREISEN
GESELLSCHAFTSREISEN
BUSVERMIETUNG**



Contrescarpa 76, Tel. 321591
U. L. Frauen-Kirchhof 23, Tel. 324141
Friedrich-Ebert-Str. 147, Tel. 500506
Gröpelinger Heerstr. 204, Tel. 614015
Brinkum, Bremer Str. 48, Tel. 8999-217
Syke, Mühlendamm, Tel. 04242/2701
und allen Agenturen



WOLTERS REISEN

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

Ortsvereine in Bremen-Nord

Ortsverein Lesum: 1. Vorsitzende: Margarethe Thill, Alter Schulhof 1, 2820 Bremen 77,
Tel. 63 12 10

Ortsverein Vegesack: 1. Vorsitzender: Willy Steinke, Aumunder Feldstr. 22,
2820 Bremen 70, Tel. 65 27 46

Ortsverein Blumenthal: 1. Vorsitzende: Else Bräuer, Lichtblickstr. 6,
2820 Bremen 71, Tel. 60 37 28

Ortsverein Farge: 1. Vorsitzender: Kurt Walter, Kummerkamp 18, 2820 Bremen 71,
Tel. 68 25 97

**Alte Fenster raus -
neue Fenster rein**

Wir haben Ihnen beim Aus-
und Einbau Ihrer Fenster nur
Vorteile anzubieten.
Ihr wichtigster Vorteil: Bei uns sparen Sie



25%

H.D. STEENKEN
BAUTISCHLEREI · 2883 Rittterhude · Stader Landstr. 73 · 04292/9226
Fordern Sie sofort unverbindl. ausführliche Information an.

Weingut-Auslieferungslager H. BULTMANN



EXELLENT DEUTSCHE WEINE · Über 700 Weinsorten
Baden · Rheinhessen · Mosel · Saar · Ruwer · Ständige Weinprobe ·
Pfalz · Rheingau · Würtemberg · Ahr · Nahe · Franken · Lagergarantie ·
EIGENE IMPORT-WEINSPEZIALITÄTEN · Frei-Haus-Lieferung

Das Weinhaus am Stadtrand Arsterdamm 130 Ruf 82 09 19	Weinhaus im Roland-Center Brem.-Huchting Ruf 68 25 58	Weinhaus Fährfeld Fährfeld 58 Ruf 7 66 35	Weinhaus Osterholz Ostern.Landstr. 57 Ruf 42 33 99	Weinhaus Horn Loher Hoorstraße 68 a Ruf 23 38 01
--	--	--	---	---

Polstermöbel aufarbeiten und beziehen

MÖBEL *Schoof*

Hemmstraße 174/178 — 2800 BREMEN 1 — Ruf 04 21 / 35 58 60

Alles in einer Hand:

Vom Entwurf bis zum Druckerzeugnis
für Industrie - Handel - Vereine

HANSEATEN  DRUCKEREI
Offsetdruck  Buchdruck

2807 Achim-Uphusen — Fahrenheitstraße 1 — Telefon 04202/2861

Meadow
& reuscher

der Reifen-Platz

2 x in Bremen

Gewerbehof Stader Straße beim TÜV
Telefon 49 10 65 / 66
Duckwitzstraße 78 a
Telefon 5 16 28 / 29

- berät in allen Reifenfragen
- führt alle gängigen Fabrikate
- ist technisch auf dem neuesten Stand
- wuchtet stationär und am Fahrzeug
- hat Bremens modernste elektr. Achsvermessungsanlage
- repariert Reifenschäden
- kümmert sich um Batterien und Scheibenwischer
- ist gar nicht so teuer, wie Sie denken

Uns müssen Sie
kennlernen!

Wilhelm H. Meyer Gegr. 1931

GmbH & Co KG

HOLZ- UND KUNSTSTOFFBEARBEITUNG
BAUTISCHLEREI — INNENAUSBAU

2800 BREMEN — Gröpeling Heerstraße 9 — Telefon 61 23 66

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

Einrichtungen des Kreisverbandes Bremen

1. Geschäftsstelle des Landes- und Kreisverbandes Bremen
2800 Bremen, Auf den Häfen 30/32, Tel. 7 10 41/43

Mütter- u. Alternholung
Umsiedlerbetreuung
Schularbeitshilfen
Altentagesstätten
Altenklubsverwaltung
Jugendwerk und
Jugendklubsverwaltung
Essen auf Rädern
Tagesstadtranderholung
Mobiler Hilfsdienst
Nachbarschaftshilfen

2800 Bremen, Auf den Häfen 30/32, Tel. 7 10 41/43

Ausländerberatung und Betreuung:

- für Türken 2800 Bremen, Auf den Häfen 30/32, Tel. 7 87 63 u. 7 86 75
- für Jugoslawen 2800 Bremen, Auf den Häfen 30/32, Tel. 7 47 64
- für Tunesier 2800 Bremen, Auf den Häfen 30/32, Tel. 7 12 35

2. Altenwohn- und Pflegeheim 2800 Bremen, Dockstr. 20, Tel. 61 70 23
3. Therapeutisches Zentrum Bremen 2800 Bremen, Goosestr. 18, Tel. 61 77 75
4. Haus- und Familienpflege 2800 Bremen, Dockstr. 20, Tel. 61 70 23
5. Dienstleistungszentrum Bremen-West 2800 Bremen, Goosestr. 22, Tel. 61 70 25
6. Übergangswohnheim für psychisch Kranke
Haus Mainstr. 2800 Bremen, Mainstr. 46, Tel. 50 29 60
7. Appartements für Alleinstehende
Haus Mainstr. 2800 Bremen, Mainstr. 46, Tel. 50 29 60
8. Dienstleistungszentrum
Neustadt/Woltmershausen 2800 Bremen, Mainstr. 46, Tel. 50 44 48
9. Kindertagesheim Mainstr. 2800 Bremen, Mainstr. 46, Tel. 50 45 68
10. Nachbarschaftshaus Gröpelingen 2800 Bremen, Beim Ohlenhof 10, Tel. 61 30 17
11. Kindergarten Nachbarschaftshaus 2800 Bremen, Beim Ohlenhof 10, Tel. 61 30 17
12. Kindertagesheim Lesum 2820 Bremen 77, Holthorster Weg 9, Tel. 63 19 30
13. Beratungsstellen:
Osterholz 2800 Bremen, Gelderner Str. 2, Tel. 47 66 01
Neue Vahr 2800 Bremen, Berliner Freiheit 9 (Aalto Hochhaus), Tel. 46 16 52
Neustadt 2800 Bremen, Friedrich-Ebert-Str. 198, Tel. 53 05 77
14. Geschäftsstelle AW Vegesack 2820 Bremen, Wilmannsberg 21, Tel. 66 72 15
15. Sozialzentrum Bremen-Ost 2800 Bremen, Herm.-Osterloh-Str. 117, ab 1. 10. 1980

Heino von Bargaen

Landschaftsgärtnerei · Neuanlagen und Pflege

Baumschulpflanzen · Dünger und Torf

2800 Bremen-Huchting — Am Sodenmatt 85 — Telefon 58 55 85

Heinrich Fr. Schmidt & Co.

Hotelbedarf — Großküchenbedarf

2800 BREMEN — Gustavstraße 11 — Telefon 38 33 51



R. Richter GMBH & CO. KG

VERGLASUNGSWERKSTÄTTEN
BAU- UND INDUSTRIEVERGLASUNGEN
GANZGLASANLAGEN
BLEI- UND MESSINGVERGLASUNGEN
GLASSCHLEIFEREI UND SPIEGEL
GLASMOSAİK

2800 Bremen 41 — Emil-Sommer-Str. 2 — Tel. (04 21) 46 00 35 - 36

Günter Kramp

ELEKTRO-MEDIZINISCHE GERÄTE

Reparatur — Ersatzteile — Verkauf — Industrie-Kundendienst

2800 BREMEN — Am Wall 61/62 — Telefon 31 11 38 / 23 53 84

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

Korporativ angeschlossene Mitglieder

1. Arbeiter-Samariter-Bund 2800 Bremen, Juiststr. 11, Tel. 38 85 25
2. Reichsbund Berufsbildungswerk 2800 Bremen, Kitzbühler Str., Tel. 2 38 31
3. Kindergruppe Blockdiek 2800 Bremen, Kölner Str./Garagenhof, Tel. 47 76 64
4. Bremer-Kinder-Centrum 2800 Bremen, Kohlhöckerstr. 13, Tel. 32 33 51
5. Altenkreis Taxlruf 2800 Bremen, Jacobistr. 20, Tel. 31 00 41

AW-Altentagesstätten und AW-Altenklubs in Bremen

- | | |
|---|---------------|
| AT-Aalto, Bremen — Neue Vahr, Berliner Freiheit 9 | Tel. 46 16 52 |
| AT-Arbergen, Bremen-Arbergen, Hermann-Osterloh-Str. 117 | Tel. 55 15 00 |
| AT-Auf dem Heuboden, Bremen-Huckelriede, Auf dem Stadtwerder | Tel. 47 04 48 |
| AT-Blockdiek, Bremen-Osterholz, Mühlheimer Str. 1-3 | Tel. 68 23 85 |
| AT-Farge, Bremen-Farge, Farger Straße 136 | Tel. 64 17 16 |
| AT-Grambke, Bremen-Grambke, Grönlandstr. 8 | Tel. 27 14 41 |
| AT-Horn-Lehe, Bremen-Horn-Lehe, Joseph-Ressel-Straße 2 | Tel. 58 33 75 |
| AT-Huchting, Bremen-Huchting, An der Schüttenriede 8 | Tel. 82 05 40 |
| AT-Kattenturm, Bremen-Kattenturm, Willy-Hundt-Straße 2 | Tel. 63 16 73 |
| AT-Lesum, Bremen-Lesum, Bremerhavener Heerstraße 7 | Tel. 50 45 68 |
| AT-Mainstraße, Bremen-Neustadt, Mainstraße 46 | Tel. 61 30 17 |
| AT-Ohlenhof, Bremen-Gröpellingn, Beim Ohlenhof 10 | Tel. 46 91 68 |
| AT-Olymp, Bremen-Gartenstadt Vahr, Eislebener Straße 31 | Tel. 64 51 22 |
| AT-Oslebshausen, Bremen-Oslebshausen, Am Nonnenberg 40 | Tel. 42 07 50 |
| AT-Osterholz I, Bremen-Osterholz, Am Siek 43 | Tel. 40 39 56 |
| AT-Osterholz II, Bremen-Osterholz, Sudwalder Straße 51 | Tel. 60 00 20 |
| AT-Rönnebeck, Bremen-Rönnebeck, Weserstrandstraße 33 | Tel. 21 22 17 |
| AT-Sparer Dank, Bremen-Schwachhausen, Biermannstraße 15 | Tel. 42 33 89 |
| AT-Tenever, Bremen-Osterholz, Otto-Brenner-Allee 46 | Tel. 65 08 05 |
| AT-Vegesack, Bremen-Vegesack, Gustav-Heltemann-Bürgerhaus, Sedanplatz | Tel. 38 86 78 |
| AT-Walle, Bremen-Walle, Waller Straße 6 | Tel. 44 72 38 |
| AT-Weserterrassen, Bremen-Steintor, Osterdeich 70 | Tel. 54 62 70 |
| AT-Woltmershausen, Bremen-Woltmershausen, Woltmershauser Str. 310 | Tel. 54 62 70 |
| Altenklub-Habenhausen, Bremen-Habenhausen, Baumhauser Weg 48 | |
| Altenklub-Mahndorf, Bremen-Mahndorf, Mahndorfer Bahnhof 10 (Bürgerhaus) | |

Wir beraten HEIZUNGSANLAGEN
 projektieren LÜFTUNGS- u. KLIMAAANLAGEN
 und ÖL- u. GASFEUERUNGSANLAGEN
 montieren SCHWIMMBADANLAGEN
 SANITÄRINSTALLATION



Otto v. Oehsen & Co BREMEN

TELEFON 35 30 02 NOTDIENST 35 30 01 Bayreuther Str. 12 A

Seit 1930 Ihr Helfer im Nahverkehr

Werner Dammann

TRANSPORTE UND SPEDITION

BREMEN - AM DAMMACKER 25 - TELEFON 55 40 16

Glückwünsche und aufrichtige Anerkennung für die in 60 Jahren erbrachte Leistung. Wir verbinden damit unseren Wunsch auf eine gelungene Festveranstaltung.

Kreyenhop & Kluge

LEBENSMITTEL-IMPORT

Industriestraße 7, Telefon 0 42 07 / 9 41, 2806 OYTEN b. Bremen

CARL LANGE NACHFOLGER



PAPIER- UND PAPPENGROSSHANDLUNG

2800 BREMEN · Dortmunder Straße 34 · Ruf (04 21) 5 17 21

60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt 1920-1980

Einrichtungen des Kreisverbandes Bremerhaven

1. Geschäftsstelle des Kreisverbandes Bremerhaven
2850 Bremerhaven, Elbestr. 30, Tel. 2 60 77
2. Abteilung für Sozialarbeit und Gesundheitsdienste
2850 Bremerhaven, Elbestr. 30, Tel. 2 60 78
 - Notruf für ambulante Pflegehilfe (außerhalb der Bürozeit) Tel. 4 58 45
 - Außenstelle, 2850 Bremerhaven, Waldemar-Becke-Platz 9 Tel. 41 23 42
 - Zeugausgabe u. Nähstube, 2850 Bremerhaven, W.-Becke-Platz 9 Tel. 4 67 63
3. Altenwohn- u. Pflegeheim, 2850 Bremerhaven, Fichtestr. 2 u. 2 a Tel. 4 58 45
Tel. 4 34 58
4. Begegnungsstätten
Freigebiet 1 Tel. 4 71 25
Hans-Böckler-Straße 67 Tel. 6 09 83
Rickmersstraße 58 Tel. 5 21 10
Bütteler Straße 43 Tel. 5 21 56
5. Schwesternstation Leherheide, 2850 Bremerhaven, H.-Böckler-Str. 67 Tel. 6 25 38
6. Beratungsstelle für Türken, 2850 Bremerhaven, Arndtstr. 10 Tel. 2 40 06
7. Beratungsstelle für Jugoslawen, 2850 Bremerhaven, Berliner Platz 1 a Tel. 2 41 44
8. Altenerholungsstätte in Kramelheide, 2855 Beverstedt/Wellen Tel. (0 47 47) 6 42
9. Lehrlingsheim, 2850 Bremerhaven, Wurster Str. 106, Tel. 8 12 36 u. 8 25 09
10. Sprachheil- und Kindertagesstätte
2850 Bremerhaven, Hermann-Ehlers-Str. 2 Tel. 6 20 58 u. 6 30 01
11. Außenstelle für Therapiemaßnahmen in Kramelheide
2855 Beverstedt/Wellen Tel. (0 47 47) 12 22
12. Kinderkurheim/Sanatorium „Friesenhelm“
2941 NSB Langeoog, Süderdünenring 10-14, Postf. 11 80, Tel. (0 49 72) 60 01 u. 6002
13. Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt
2850 Bremerhaven, Neubrückshelmdorfer Str. 21/Ecke Frenssenstr. Tel. 5 61 98



**autohaus
föhrenstraße**

FORD-HAUPTHÄNDLER

Föhrenstraße 70/72

Telefon 45 40 91

Allen, die am Entstehen dieser
Broschüre mitgeholfen haben, den
Freunden, Helfern und Gönnern der
Arbeiterwohlfahrt, besonders aber
auch den Firmen für die finanzielle
Unterstützung durch die Inserate,

dankt die

Arbeiterwohlfahrt

Landesverband Bremen

Ein Gruß Ihrer Sparkasse

Alles Gute zum Jubiläum!



Ein Ständchen für den Jubilar, der in den vielen Jahren harmonischen Zusammenhalt und Einklang bewiesen hat.

Jedes Jubiläum zeugt aber auch von Beständigkeit, einem Vorzug, der in vielen Bereichen unseres Lebens wichtig ist. Zum Beispiel in Gelddingen.

Auch hier braucht man einen Partner, der beständig und zuverlässig ist und in allen finanziellen Angelegenheiten gut Bescheid weiß, die Sparkasse.

Unsere Geldberater sind überall ganz in Ihrer Nähe und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Kommen Sie zu uns.

Sparkasse Bremen 

Am Brill 1 · 2800 Bremen 1 · Tel. 31 91